

kultur

B E G E G N U N G E N



BILDENDE KUNST

Otto Wesendonck S. 03 | Herbert Klee S. 21



FILM

Theo Müller S. 05 | Gerhard Polt S. 07
Leo Reisinger S. 19 | Andreas Nickel S. 23



JUGEND

Viktoria Floßmann S. 04 | Sonja Pörtl S. 04
Riccardo Milazzo S. 05



KULTURBEGEGNUNGEN

Reithamer Gespräche S. 06, Eine Welt Laden S. 16,
Alevitischer Kulturverein S. 16



LITERATUR

Autorentreffen S. 18 | Lyrik aus Sachsen S. 18
Lese.Zeit S. 22, Gesina Stärz S. 22



MUSIK

Dialog Annette Pfalzgraf & Christoph Bencic S. 17
Marcus Rummel Seite 20

Was ist schön? Heidi Klum? Der Sonnenuntergang am Meer? Die Stille auf dem Berg? Die Skulptur, das Bild? Das in die Landschaft passende Haus? Die Rose? Das getanzte Pas de deux? Das Gedicht? Die Sinfonie? Das Gesicht des geliebten Menschen? Aha, jetzt wird es persönlich, es kommt ein Gefühl hinzu. Schönheit ist unbeschreiblich und dennoch essentiell wichtig für jeden Menschen. Wir brauchen die Schönheit, wir erfreuen uns daran, schöpfen Kraft aus ihr, aber sie ist ebenso flüchtig und nicht fest zu machen wie es *kairos* ist, der besondere Moment. Denn schön ist nicht nur die Eigenschaft von Dingen, so wie ein Bild oder eine Skulptur schön genannt werden kann, sondern unser Verstand und unser Gefühl beurteilen etwas als schön.

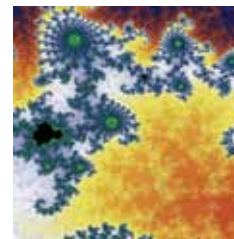
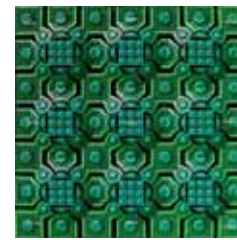
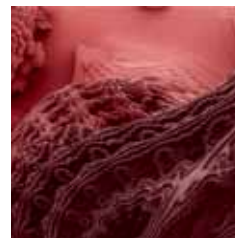
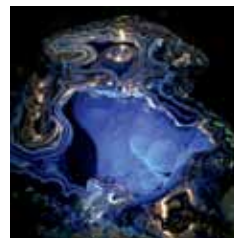
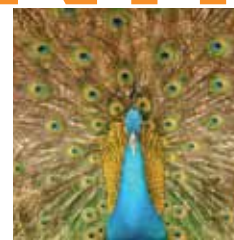
Schönheit bedeutet deshalb für jeden Menschen etwas Anderes. Das lässt sich am leichtesten am Musikgeschmack festmachen. Was ich schön finde, findet mein Enkel langweilig, was er schön findet, nervt mich. Wenn der Physiker über die Schönheit seiner Formel ins Schwärmen gerät, dann kann der Nichtphysiker nur den Kopf schütteln. Aber vielleicht hat auch er schon einmal den Moment schön gefunden, wo er beim längeren Nachdenken einer grundsätzlichen Wahrheit oder einem Zusammenhang auf die Spur gekommen ist. Erkenntnis ist schön. Und umgekehrt ist Schönheit eine Antriebsfeder für Erkenntnis. Das wussten schon die Naturphilosophen der Antike, die immer naturwissenschaftliche Phänomene mit philosophischen Überlegungen koppelten. Das kam in den vergangenen 2000 Jahren ein wenig zum Erliegen. Naturwissenschaft entwickelte sich in die eine, Geisteswissenschaft in die andere Richtung. Erst heute kommt eine langsame Annäherung zustande. Und so finden heute auch Künstler sogenannte Fraktale schön, ein Begriff aus der Mathematik, der grob gesagt, die verborgene Ordnung der Natur widerspiegelt. Wenn beim Romanesco oder dem Farn die äußere Form sich im Kleinen wiederfindet, wenn also ein Objekt aus mehreren Kopien seiner selbst besteht. Benoit Mandelbrot hat das zuerst beschrieben und nach ihm sind einige der wunderschönen Strukturen benannt. Dass die Natur schön ist, steht außer Frage. Vor allem, wenn der Mensch nicht zu gedankenlos eingreift. Von unberührter Natur sprechen wir und erfreuen uns daran. Und dann betonieren wir sie zu, bauen Häuser, Straßen, Schienen. Zweifellos zu unserem Wohlergehen. Die Balance zu finden zwischen dem, was wir in der Schöpfung geschenkt bekamen einerseits und dem, was wir mit unserem Verstand geschenkt bekamen andererseits, ist schwierig. Aber ein Umdenken hin zur Schönheit ist im Gange. Denn Schönheit bringt den Menschen zum Staunen. Staunen bringt den Menschen zum Nachahmen wollen. Sie bringt den Künstler dazu, eigene Werke zu schaffen. Sie bringt das Gehirn dazu, die schönen Dinge verstehen zu lernen. Sie bringt aber auch dazu, Gefühle wahrzunehmen.

Wenn man im Landkreis Miesbach über Schönheit spricht, kommt natürlich als erstes die Landschaft ins Spiel. Der Landkreis ist gesegnet mit einer überwältigend schönen Landschaft. Dies

aber wollen wir den Tourismusexperten überlassen und uns anderen Gebieten zuwenden. Da ist als erstes die vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft. Was ist hier schön? Sicher kann man sich darauf einigen, dass die alten großen in Ost-West ausgerichteten Bauernhöfe schön sind. Aber wie ist das mit neueren Bauten? Ludwig Erhards Pavillon in Gmund wurde geduldet, die „Schuhschachtel“ in Tegernsee nicht. Riesige Gewerbegebäude werden auch geduldet. Sind sie schön? Ist nützlich schön?

Ist also umgekehrt Harmonisches schön? Ist alles glatt Gebügelte schön? Oder anders, kann etwas auch zu schön, zu glatt sein? Oder berührt uns nicht oft etwas Unfertiges, Mangelhaftes, etwas mit Ecken mehr, wenn wir dahinter Tiefgründiges ahnen? Ist eine rundum harmonische Beziehung „schöner“ als eine, wo es auch einmal kracht, man aber hinterher klüger ist und empathischer miteinander umgeht? Ein Bild kann schön, aber nichtssagend sein, ein Mensch kann schön und gleichzeitig kalt sein.

SCHÖNHHEIT



Wir wollen keine Antworten geben, nur sensibilisieren, denn wie eingangs gesagt: Der Mensch braucht Schönheit, sonst verkümmert er. Nur nützlich und zweckmäßig ist zu wenig, dann werden die kreativen Potenziale, sein Drang, selbst Schönes zu schaffen, nicht angeregt.

In der Theorie der Ästhetik gibt es zwei Ansichten. Die eine geht davon aus, dass ein Maß für Schönheit mit einem hohen Grad an Ordnung und geringer Komplexität einhergeht. Die andere sagt, dass sich Schönheit an der Grenze von Ordnung und Chaos befindet. Denn die absolute Ordnung sei trivial und banal. Und das absolute Chaos entbehre der Harmonie, die auch ein Kriterium für Schönheit ist. Die heutige Zeit mit ihrer zunehmenden Komplexität, ihrer zunehmenden Orientierungslosigkeit braucht eine Basis, eine Ordnung. Und aus dieser kann dann Neues, Schönes entstehen. Schönes, das auch Harmonie ausstrahlt.

Und ist der schöne Mensch nicht oft auch eitel? Die Bezeichnung schön ist also außerordentlich widersprüchlich.

Deshalb kehren wir wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Viele Menschen im Landkreis sind damit befasst, Schönes zu kreieren. Bilder, Skulpturen, Fotografie, Filme, Literatur, Musik. Auch Kleidung und Schmuck, Möbel und Accessoires. Immer hat es kreative Menschen in schöne Regionen gezogen. Haben sich anregen lassen von der Natur, sie nachzuahmen. Und auch das Umgekehrte ist wahr. Menschen in hässlichen Umgebungen, in bedrückenden Situationen haben ihrer Sehnsucht nach Schönheit Ausdruck verliehen. Denken wir an den großartigen Film „Das Leben ist schön“. Das Leben ist schön, wenn wir in der Lage sind, es als schön zu beurteilen.

S C H Ö N H E I T

Unsere Autorin wurde 1929 in der Schweiz geboren, ist Architektin, Fotografin, Bildhauerin, Schriftstellerin und lebt in Miesbach.



Wenn ich mir vorstelle, wie oft im Laufe der vergangenen Jahrtausende Schönheit verschieden definiert und empfunden wurde, kann mich nur der Griff zum Wörterbuch der Symbolik retten. In diesem weist Manfred Lurker darauf hin, dass entsprechend der „analogia entis“ das Schöne in christlicher Hinsicht Widerschein der göttlichen Schönheit und Vollkommenheit sei. Aber auch Plato antwortete auf die Frage nach dem metaphysischen Charakter des Schönen mit den Hinweis auf die Teilhabe an einem ewigen Urbild. Das gilt für das Abendland. Andere Kulturen weisen in dem, was uns direkt übermittelt wird, den Tempeln und ihrer Ausschmückungen auf andere Urbilder hin. Der christlichen und platonischen Deutung der Schönheit folgt eine Reihe weiterer über Kant und Goethe, Schelling, Ruskin, Hegel, Jaspers bis hin zum Marxismus geprägten des ungarischen Philosophen Lucács. Allein diese Vielfalt zeigt, dass ich mich den verschiedenen Auffassungen von Schönheit

nicht werde entziehen können und ich mich dem stellen muss, was die meine ist. Klar, dass dabei die „Feder“ stockt. Die „meine“ hat nur eine persönliche Gültigkeit. Sie ist an mich, meinen Charakter, mein Erleben gebunden. Dabei stelle ich fest, dass auch dieses sich verändert hat. Eine Madonna von Raffael löst kein frommes Erstaunen mehr aus, wie ich es damals in den Nachkriegsjahren beim Durchschreiten der ausgelagerten „Ambrosiana“ empfand. Und wenn ich mich umschaue, habe nicht nur ich mich, es haben vielmehr die Menschen und die Welt, in der sie leben, sich wesentlich verändert. Die Erlebbarkeit scheint mir ein Auslöser für das zu sein, was wir als schön empfinden, wobei „schön“ nur bedingt gleich bedeutend mit „Schönheit“ ist. Unsere erlebbare Welt ist komplexer geworden, lauter, aufdringlicher, vielfältiger. Haben wir die Fähigkeit, noch auf das Leise, Bescheidene zu achten, seinen Wert, seine Schönheit wahrzunehmen, oder liegt sie begraben unter der Banalität der Masse? Ist nicht sie es, die alles überdeckt, die Einzigartigkeit des Erlebens stiehlt? Lauter Fragen, lauter offene Fragen. Ist Masse banal? Oder wann wird Masse banal? Was bedeutet banal? Nicht nur die Welt, jeder dieser Begriffe ist komplex. So komplex wie die Schönheit. Dennoch ist es nicht zu übersehen, dass es das Erleben in der Masse immer schon gab, aber seine heutige Dimension krankhafte Formen angenommen hat. Kolonnen von Bergsteigern verursachen Staus auf den alpinen Routen. Scha-

ren menschlicher Ameisen bevölkern die Pisten, drängen sich vor und durch Sehenswürdigkeiten. Der Kick ist wichtig, das Event, nicht das Sehen. Schönheit aber bedeutet Wahrnehmung, Empfindung, sinnliche Erkenntnis, sagt Lurker in seinem Buch. Haben wir das Empfinden von Schönheit dem materiellen Reichtum geopfert, der alles erreichbar werden lässt, keine Grenzen setzt? Oder hat es sich verändert? Ist der „Kick“ schön? Er muss es sein, sonst würden wir ihn nicht suchen. Aber hat er etwas mit Schönheit zu tun? Mit der göttlichen wohl kaum. Was ist sie denn, diese göttliche Schönheit? Ich bin kein Philosoph. Ich bin ein Mensch, der acht Jahrzehnte lang gelebt hat, der durch sein Elternhaus, die verschiedenen Schulen, kurz, durch sein Leben geprägt wurde. Leben bedeutet erfahren, bedeutet erleben. Meine Erlebnismöglichkeit wurde geprägt. Sie hat sich aber auch durch die Erfahrung gewandelt, durch die Erkenntnis, dass es keinen Zufall gibt, dass alles in dem Einen mündet, das Sinn gibt. Dieses Eine ist die göttliche Schönheit. Es ist die Schönheit des Unbegreifbaren. Es ist das, was unseren Maßstab sprengt, das Unvollkommene vollkommen werden lässt. Es ist der Maßstab der Liebe. So gesehen haben die ganzen unlösbar scheinenden Begriffe und Ausführungen über das Thema „Schönheit“ ihren Schlüssel gefunden. Ob das nun meine persönliche Ansicht ist oder das, was von außen als Schönheit bezeichnet wird, die wahre Schönheit zeigt sich nur dem Auge der Liebe.

Carla von Branca

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Thema „Schönheit“ dieser Ausgabe der Kulturbegrenzungen habe ich mir ein Eigentor geschossen. Denn es ist im Grunde nicht fassbar, da zu komplex und zu subjektiv gleichermaßen. Gerettet haben mich die tiefgründige Kolumne von Carla von Branca, der Text über Architektur von Siegfried Dengler und die zahlreichen Interviews mit Kulturschaffenden aus diesem Landkreis.

Lesen Sie, was Bildhauer Otto Wesendonck in unserem Ateliergespräch über Schönheit zu sagen hat. Den schönen Klang in der Musik beschreiben die Geiger Annette Pfalzgraf und Christoph Bencic im Dialog und Organist Marcus Rummel.

Mehrere Artikel dieser Ausgabe haben den Film zum Thema. Eine Reportage über den neuen Poltfilm am Set ist ebenso dabei wie ein Gespräch mit „Messner“-Regisseur Andreas Nickel und Kameramann Theo Müller. Zudem lesen Sie ein Porträt des Schauspielers Leo Reisinger. Natürlich widmen wir dem Nachwuchs wieder zwei Seiten. Riccardo Milazzo ist Zeichner und Maler, Sonja Pöhl ist Fantasyautorin und Viktoria Floßmann Pianistin.

Dass Schönheit in der Literatur ganz unterschiedliche Aspekte hat, kam beim Autorentreffen ans Licht und eine tolle Idee entstand beim Gespräch: Eine gemeinsame Lesung in Tegernsee. Ob die Schönheit mehr mit Ordnung oder mit Chaos zu tun hat, lesen Sie im Bericht über die Reithamer Gespräche.

Kulturvision kooperiert mit sächsischen Autoren, die eigens zum Thema „Schönheit“ Texte geschrieben haben.

Den Alevitischen Kulturverein Miesbach lernen Sie in dieser Ausgabe ebenso kennen wie unser neues Projekt „Spur wechseln“. Auch das hat im übertragenen Sinne mit Schönheit zu tun, zu erkennen nämlich, was der eigene sinnstiftende Weg ist.

Lassen Sie sich von unseren Mutmachern anstecken und genießen Sie einen schönen Frühling und Sommer in unserem schönen Landkreis Miesbach.

Ihre Redakteurin
Monika Gierth

Danke!

Sie haben uns zum 4. BESTEN „Bio-Supermarkt Deutschlands“ gewählt.

BIO-TERRA NUR IN HOLZKIRCHEN! MARKT

KEINE KETTE & KEIN KONZERN AUS DER REGION - FÜR DIE REGION

1.600x Kinderlachen, 1.600 Biene Maja Koffer für Kinder in der Region.

Ausgezeichnet für:

- die Sortiments-Vielfalt
- die Frische

SCHROT & KORN SILBER

Ausgezeichnet für:

- das freundliche Personal
- die fachkundige Beratung
- das Preis-Leistungs-Verhältnis
- den Gesamteindruck

SCHROT & KORN BRONZE

Nochmals herzlichen Dank.

Ihr Markus Schmidt & das Bio-Terra-Team

83607 HOLZKIRCHEN, Wagnerbreite 7
Tel. 0 80 24/30 30 900

Mo bis Fr: 9 bis 19.00 Uhr
Samstag: 9 bis 14.30 Uhr
www.bio-terra.eu

BergTierPark BLINDHAM

1 x TIERFUTTER GRATIS-COUPON

Täglich geöffnet! Wildtiere, Haustiere, großer Spielplatz, Cafe!

Blindham 3, 85653 Aying **www.bergtierpark.de**

Qualitäts-Holzprodukte aus der Region

WERKSVERKAUF

Oberland Werkstätten
für Menschen mit Behinderungen

Produkte aus den Oberland Werkstätten

Qualitätsprodukte aus Holz

- Sorgfältige Auswahl der Rohstoffe
- Verwendung heimischer Hölzer
- Handwerklich hervorragende Verarbeitung
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis
- Reichhaltiges Angebot

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 09:00 – 12:30 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr
Fr.: 09:00 – 13:00 Uhr

Bei uns finden Sie die richtigen Produkte in bester Qualität für Ihren Garten. Hausbänke, Gartengarnituren, Blumenkästen, Pflanztröge, u.v.m. – hergestellt aus heimischem Holz. Stabil in der Ausführung, praktisch in der Anwendung und zeitlos in der Optik. Produkte aus der Region, für die Region.

Oberland Werkstätten GmbH
Betrieb Gaßbach
Lengrieser Straße 19
83674 Gaßbach
Tel.: 08041 7857-60
E-Mail: vertrieb@o-l-w.de
www.o-l-w.de

Das Wesentliche, das Bewegende und das Dienende

Der Bildhauer Otto Wesendonck



Betritt man das Atelier von Otto Wesendonck in Waakirchen, wird man von einer Plastik eines jungen Mannes begrüßt. Karli sei das, erklärt der Künstler, der Sohn von Freunden. Die Figur hat eine ganz besondere, eine bewegte, jugendliche aber leicht verrenkte Haltung. Den Widerspruch erklärt der Künstler lachend: „Er hat sich gerade in der Kniekehle an einem Mückenstich gekratzt.“ Als er hoch kam, habe er ihn modelliert. Einfach nur klassisch schön ist diese Plastik in ihrer Frische und Lebendigkeit. Schönheit aber sei nicht das Ziel, sondern höchstens die Begleiterscheinung seiner Arbeit, sagt Wesendonck, Ziel sei es, das Wesentliche eines Menschen zu erfassen. „Es ist spannend, ob ich das Ungesagte erwischen kann.“

Berühmt in ganz Deutschland ist der Waakirchner aufgrund seiner nicht naturalistischen Arbeiten im öffentlichen Raum. Aber, so sagt er, er brauche zwischendurch immer wieder zu seiner Regeneration Anregungen, die er sich über das Modellieren von Aktfiguren und Köpfen verschaffe. Und das sind Arbeiten, die Lebenslust auslösen, in ihrer Schönheit und Harmonie, in ihrer Vitalität und Sinnlichkeit. Köpfe waren es anfangs auch, die Otto Wesendonck als Meisterschüler von Bernhard Heiliger in Berlin, modellierte. Aber „Köpfe sind nicht lehrbar“, meint der Künstler heute, dazu brauche es mehr. Das habe er gespürt, als er zunächst erfolglos den Kopf des Philosophen Martin Heidegger formen wollte. Erst nach mehrmaligen Versuchen habe dann seine Frau Ragnvi ausgerufen: „Das ist er“, und sie habe es wissen müssen, denn Heidegger habe ihr, bevor er selbst sie kennenlernte,

140 Briefe geschrieben. Bei Heidegger und bei seiner in Gmund aufgestellten Ludwig Erhard Plastik wandte Otto Wesendonck eine besondere Technik an: Er fertigte Positiv und Negativ des Kopfes. Bei Erhard ist das Negativ hinter der Plastik und erscheint dem Betrachter durch ein Kippen in der Wahrnehmung positiv.

Das Bedürfnis des Betrachters nach Schönheit erfüllt Otto Wesendonck aber nicht nur in seinen gegenständlichen Arbeiten, sondern ebenso in seinen abstrakten Werken. Dies gelingt ihm durch harmonische Formgebung zum einen und durch die Einbeziehung der Bewegung. Der Mensch habe ein elementares Bedürfnis, seinen eigenen Schwerpunkt zu finden, erklärt der Künstler. Diesem Bedürfnis entspreche er durch seine bewegten Plastiken, die immer aus dem Schwerpunkt heraus durch Wind oder Wasser in Bewegung geraten. Der Betrachter gerate dann ganz unbewusst selber in Schwingungen.

Im Landkreis Miesbach findet man seine „Terza“ in Tegernsee und den „Weltenspiegel“ in Waakirchen. Hier hat er zwei sich berührungslos umschlingende Körper geschaffen, die an die Doppelhelix der DNA erinnern. Eine dieser Schlangen trägt oben eine Kugel, in der sich die Welt spiegelt. Bewegung, Spiegelung, unterschiedliche Materialien, der Künstler spielt mit all diesen Möglichkeiten der Bildhauersprache. Und er bezieht sogar Klänge mit ein. Otto Wesendonck zeigt seine „Quinta“ und schlägt die fünfarmige Plastik an, so dass sie vibriert und einen Fünfklang in Bronze abgibt. Womit wir beim Material angekommen sind. Das ist für den Künstler und gleichzeitig Gieß-

meister ein wesentlicher Aspekt. Er hat sich in seinem Haus eine eigene Gießwerkstatt eingerichtet. Wer einmal bei einem Guss zuschauen durfte, der kann den Schöpfungsakt dieses Vorgangs nachempfinden. Für ihn selbst ist es eine Quelle der Inspiration und so wirkt das alte Handwerk auf die Kunst zurück. Auch Ingenieurkunst und Technik spielen bei der Arbeit Otto Wesendoncks eine gewichtige Rolle. Schließlich müssen die Bewegungen der großen Plastiken genau berechnet und mit Sicherheitsfaktoren ausgerüstet sein. Die Kräfte und Momente berechnet ihm sein Freund Herbert Rausch akribisch genau. Ich halte ein dickes Buch in den Händen, das allein die Berechnungen für den 12 Meter hohen und 14 Tonnen schweren „Phoenix“ enthält. Dieses Werk schuf der Künstler für seine Heimatstadt Oberhausen. Und in seinen Worten dokumentiert sich beispielhaft die sinnstiftende und dienende Funktion, die Kunst neben der ästhetischen eben auch hat: „Mit Phoenix im Wind will ich den Menschen im Revier zeigen, dass Kunst und hohe Technik eine beflügelnde und glückliche Verbindung eingehen können.“

Am Ende des Besuchs führt Otto Wesendonck in die große Halle, wo seine neueste Arbeit entsteht. „Feuervogel im Spiegel von Helios“, so wird er sie wohl nennen, sagt der Künstler. Auch hier spielt er wieder mit dem Spiegeleffekt und zeigt, wie sich das Gesicht je nach Blickrichtung vergrößert oder verkleinert. Wo diese Auftragsarbeit aufgestellt wird, verhält der Künstler noch nicht. Aber es wird im Landkreis Miesbach sein.

MG



Besuch im Atelier

03

ANWALTSKANZLEI
KARIN GANSER



KARIN GANSER
RECHTSANWÄLTIN

KONTAKT

Tel.: +49 / (0)8025 / 99 145 82
Fax: +49 / (0)8025 / 99 145 83
E-Mail: info@ra-ganser.de

KANZLEIANSCHRIFT

Anwaltskanzlei
Karin Ganser
Am Windfeld 3
83714 Miesbach

EINE VERTRAUENSVOLLE RECHTSBERATUNG KANN SO WERTVOLL SEIN

KUNSTAUSSTELLUNG **21.7. – 18.8.2013**
IM AURACHER HOF
KRANZERSTRASSE 6



BAYRISCHZELL

60
MALEREI | FOTO | GRAFIK | SKULPTUR

LANGER ABEND DER KUNST
JAZZ, SWING & LATIN CLASSICS
SAMSTAG, 10. AUGUST, 20.00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG – SAMSTAG
13.00 – 18.00 UHR
SONNTAG UND AM FEIERTAG
11.00 – 18.00 UHR
SCHIRMHERR:
LANDRAT JAKOB KREIDL

Natur als Konzertsaal



Der Traum von Viktoria Floßmann

Eine grüne Blumenwiese im Abendlicht. Es riecht nach Sommer. Die Sonne malt ein sanftes Licht auf die Landschaft, die Vögel zwitschern und mitten auf der Wiese steht ein großer Flügel. Viktoria Floßmann berührt die Tasten und beginnt mit einem außergewöhnlichen Konzert. Sie schließt die Augen, genießt und spielt. Wenn sie von diesem Auftritt erzählt, dann leuchten ihre Augen. „Es ist ein großer Traum von mir, mitten auf einer Wiese ein Konzert zu geben. Die Natur könnte ein großartiger Konzertsaal sein“, sagt die 17-jährige Pianistin. Dieser Auftritt steht ganz oben auf ihrer Wunschliste.

Dann erzählt sie von einem anderen Konzert. Viktoria spielte beim Musical „Footloose“ des Miesbacher Gymnasiums im Orchester. Sieben Aufführungen absolvierten die Schüler im vergangenen März, dahinter steckte harte Arbeit. Vormittags normaler Schulunterricht, dann die täglichen Proben und eine Probefahrt mit allen Beteiligten. „Es hat extrem viel Spaß gemacht und ich habe viel dabei gelernt“, sagt die junge Schülerin im Rückblick. Mit fünf Jahren fing Viktoria an, auf dem Klavier im Wohnzimmer der Eltern zu spielen. Es folgten die Musikschule und fünf Jahre später ein Meisterkurs in Österreich. Hier wurde die Begeisterung für die weißen und schwarzen Tasten endgültig geweckt. Die junge Musikerin war fasziniert und motiviert, sie wollte noch besser spielen und mehr lernen.

Seit ihrem 14. Lebensjahr fährt sie von Thalhams aus einmal in der Woche nach Salzburg zum Unterricht, Professor Georg Steinschaden unterrichtet das junge Talent. Ein großer Schritt war dann die Aufnahme am Mozarteum in Salzburg, dort absolviert sie jetzt, zusätzlich zu ihrer Schulausbildung in Miesbach, ein Jungstudium.

Viktoria Floßmann spielt klassische Stücke, Frédéric Chopin, Franz Liszt oder Felix Mendelssohn-Bartholdy sind ihre Favoriten. Auftritte vor großem Publikum schätzt die junge Musikerin sehr. „Ich finde es spannend, wenn ich das Publikum immer wieder beobachten kann. Wenn es den Leuten gefällt, dann motiviert mich das noch weiter“, sagt Viktoria. Aber auch die Auftritte vor wenig Publikum liegen ihr sehr am Herzen. Besonders im Gedächtnis blieb ihr ein Nachmittag im Altenheim von Miesbach. Die Zuhörer wurden mit Rollstühlen in den Gemeinschaftsraum gebracht und die junge Pianistin spielte auf einem schlecht gestimmten Klavier. Am Ende des Konzerts kam eine Bewohnerin zu ihr und bedankte sich weinend. Sie hatte früher selber Klavier gespielt und wünschte sich für den nächsten Auftritt ein Stück. Als Viktoria nach einiger Zeit wieder in dem Altenheim auftrat, hatte sie das Stück dabei und spielte es nur für die nette Dame.

Alois Pribil

Kontakt: viktoriafl@hotmail.de

Parallelwelten



Die Fantasyautorin Sonja Pörtl

Sonja Pörtl ist eine stille Beobachterin. Im Zug, im Supermarkt oder auf der Straße, Sonja Pörtl beobachtet jede Regung und hört jedes Wort. So entstehen manche ihrer Geschichten. Situationen des Alltags werden in „Sonja's Welten“ übertragen. Und diese Welten sind sehr komplex, teilweise existieren sogar mehrere parallel. Von diesen Welten handeln ihre Erzählungen.

Die junge Autorin hat ihren ersten Roman im Jahr 2009 veröffentlicht. „Das Amulett der Eidechse“ erzählt „die Geschichte der jungen Apyra. Nachdem der Rat der Idiej, ein Bund magischer Wesen, zerschlagen worden ist, liegt das Schicksal ihrer Welt in den Händen von Apyra. Doch der Dunkelmagier Seta ist ihr dicht auf den Fersen und belegt das Mädchen mit einem schrecklichen Fluch“.

Entstanden ist die Geschichte in einer kleinen Siedlung am Stadtrand von Miesbach. Die junge Schülerin lebt hier mit ihren Eltern und besucht die FOS in Bad Tölz. Wenn die Zimmertüre verschlossen ist, dann darf die nächsten Stunden niemand stören. Denn Sonja Pörtl befindet sich gerade in ihrer ganz eigenen Welt und arbeitet. Sie zeichnet Karten von Welten, in denen ihre Geschichten spielen, entwirft die Konstellationen der Charaktere und schreibt oft mehrere Stunden lang an ihren Büchern. Wenn sie die ersten Figuren für die Geschichte im Kopf hat, entwickelt sie einen Beziehungskatalog. Er zeigt auf, in welchem Verhältnis die unterschiedlichen Wesen zueinander stehen. Wenn dieses Geflecht komplett ausgearbeitet ist, dann wird die Welt entwickelt, in der die Geschichte spielen soll. Nun folgt die Arbeit an der eigentlichen Er-

zählung. „Das Amulett der Eidechse“ hat die Autorin im Alter von 14 Jahren geschrieben, das 400 Seiten dicke Buch ist der Auftakt zu einer ganzen Serie. „Ich habe die Geschichte auf etwa zehn weitere Bände ausgelegt, aber die Zahl ist nach oben offen“, sagt Sonja Pörtl. Die Veröffentlichung des Buches war relativ einfach. Als das Manuskript fertig war, suchte sich die junge Miesbacherin einen Verlag und schickte ihr Werk ein. Nach zwei Wochen kam bereits die Rückmeldung mit dem Hinweis, dass der „novum Verlag“ das Werk gerne verlegen würde. Die Eltern halfen bei der Finanzierung mit, das Manuskript kam in das Lektorat und als beide Seiten mit den Änderungen einverstanden waren, wurde das Buch gedruckt. Das erste Exemplar kam mit der Post, es in der Hand zu halten war für die junge Autorin ein schönes Gefühl.

Die Veröffentlichung hängt Sonja Pörtl damals nicht an die große Glocke, aber die Lehrer und Schüler der Realschule Miesbach haben es irgendwann dann doch erfahren und sie auf das Werk angesprochen. Auch mehrere Briefe von Fans des Buches sind mittlerweile in ihrem Elternhaus angekommen. Die junge Autorin freut sich über jede Resonanz und sie freut sich auf die Zukunft. Schriftstellerin möchte sie bleiben, aber sie könnte sich auch vorstellen, parallel dazu in die Welt der Politik einzusteigen.

Alois Pribil

„Das Amulett der Eidechse“ ist im „novum Verlag“ erschienen ISBN: 978-3850229203

Kontakt: Sonja.Poeltl@gmx.de

Kultur-Erlebnisse am Wendelstein

Auch 2013 hält der 1.838 m hohe Traditionsberg Wendelstein neben Deutschlands höchster Schauhöhle oder Mondscheinfahrten mit der Nostalgie-Zahnradbahn wieder viele außergewöhnliche Berg-Erlebnisse bereit:

Blech am Berg: Ein extravagant kombinierter Ohrenschmaus erwartet Musikbegeisterte am **Freitag, 16. August**, wenn die fünf feschen Blechbläser von esBRASSivo inmitten eindrucksvoller Alpenkulisse zu einem Sonderkonzert auftritt. Das Programm-Spektrum reicht von lieblichen Mozart-Melodien über bekannte Filmmusikklassiker bis hin zu alpenländischer Volksmusik. Das Publikum wird zudem überrascht mit humorvoll eingestreuten Anekdoten und Showeinlagen.

Zither am Berg: Gemeinsam mit vielen anderen Künstlern verwandeln Georg Ringsgawndl, der Zither Manä, Georg Glasl, Janja Brlec, die Kerschbam Zithermusi und die Münchner Konzertschrammeln den Wendelstein am **Sonntag, 29. September** in einen Zither-Berg. Ob auf der Mitteralm oder in der Höhle, ob im Kircherl, Wendelsteinhaus oder in der Zahnradbahn – überall wird gezupft, geschlagen und das „vielsaitige“ Instrument Zither in all seinen Klangfarben präsentiert.

Klanginstallationen und Livemusik, von skurril bis traditionell ab 10 Uhr bis 22 Uhr. Verlängerte Fahrzeiten der Zahnradbahn und Seilbahn. Konzeption: Georg Glasl, Deutscher Zithermusik-Bund e.V.

Alle Veranstaltungstermine, Sonderfahrten sowie kulinarische Angebote 2013 unter www.wendelsteinbahn.de, Tel. 08034 308-0.



WENDELSTEINBAHN





„Jeder Mensch soll sich über meine Bilder freuen“



Der Zeichner Riccardo Milazzo

Diese Geschichte beginnt mit einem leeren Blatt Papier. Auf einem großen Holztisch sehe ich Zeichnungen, einen Plattenspieler, Stifte und das leere Blatt Papier. Mir gegenüber sitzt Riccardo Milazzo. In seiner rechten Hand hält er einen Bleistift. Er hört zu und beobachtet mich.

Ich öffne meinen Laptop und stelle Fragen. Riccardo antwortet bedächtig, meine Finger huschen zügig über die Tasten. Riccardos Finger führen jetzt den Bleistift über das Papier. Während des Interviews zeichnet er.

Der junge Künstler wohnt seit ein paar Jahren wieder in seinem Elternhaus in Rottach-Egern. Der große Tisch im Wohnzimmer ist sein Arbeitsplatz. Hier im Tegernseer Tal ist er aufgewachsen, besuchte den Kindergarten und die Schule.

Nach der Schule zog es ihn in die Ferne. Stuttgart, Berlin und Indien. Riccardo wollte damals mehr über das Leben erfahren, hatte Fragen und suchte Antworten. Im Jahr 2010 war die Zeit reif für eine Rückkehr in die Heimat. „Ich schätze dieses Umfeld sehr. Die Ruhe, die Natur und das entspannte Leben in dieser Region“, sagt der 27-Jährige. Dieses Umfeld lieben auch seine Eltern, Waltraud und Gaetano Milazzo. Die beiden Künstler sind hier bestens bekannt und unterstützen ihren Sohn bei seiner kreativen Arbeit.

Das leere Blatt Papier füllt sich langsam. Ich erkenne klare Linien, weiche Rundungen und einen schwarzen Kasten. Inspiriert wird der junge Künstler von Begebenheiten des All-

tags. Oft zeichnet er vor dem Fernseher und integriert einzelne Inhalte des Programms in seine Werke. Riccardo tobt sich gerne auf dem Papier aus, von filigranen Mustern bis hin zu Figuren im Stil eines Comics kann er alles zeichnen. Im ganzen Haus der Familie Milazzo sind seine Zeichnungen verteilt und stehen Seite an Seite mit den Skulpturen und Plastiken seiner Eltern. Während der junge Milazzo zeichnet, hört er auch gerne Musik. Sie inspiriert ihn und spielt in seinem Leben eine wichtige Rolle. Er komponiert gerne, aber das steht auf einem anderen Blatt Papier. Das Papier auf dem Tisch ist nun gut gefüllt. Mittlerweile ist ein Gesicht erkennbar und eine kleine Tasse. Riccardo erzählt von der Zukunft. Er möchte seine Werke hier in der Region mit einer eigenen Ausstellung präsentieren. Den Menschen zeigen was er kann, nicht nur denen, die etwas von Kunst verstehen. „Jeder Mensch soll sich über meine Bilder freuen und den Anblick genießen“, sagt Riccardo. Später könnte er sich dann auch eine große Metropole für eine Ausstellung vorstellen.

Am Ende des Interviews überreicht er mir das Blatt Papier, seine Zeichnung des Tages. Er hat mich während unserer Unterhaltung gezeichnet. Der Laptop, mein Gesicht und sogar meine typische Handhaltung sind perfekt auf Papier interpretiert. Signiert ist das Werk mit „Ricc 2013“, ein echter Milazzo.

Alois Pribil

Info: www.art.milazzo-web.de



„Hurra der Prinzregent ist da!“

Vom Synchronsprecher zum Kameramann



Wenn man Theo Müller sprechen hört, klingt einem das von Lee Marvin tief und rauchig gesungene Lied „I was born under a wandering star“ im Ohr. Seiner dunklen Stimme hatte der Wörnschmied es auch zu verdanken, dass er schon als Jugendlicher sein erstes Geld in den Bavaria Filmstudios als Synchronsprecher verdient hat. „Ich bin dort hin, habe „Hurra, der Prinzregent ist da“, gerufen und bin mit 100 Mark wieder heimgefahren“, erinnert er sich. Sonst war ihm die Arbeit beim Film aber eher suspekt. Das Beispiel des Vaters, der in der Filmbranche tätig war, schreckte ihn ab. Theo Müller senior drehte in den 50er Jahren mit Stars wie David Niven, Gina Lollobrigida und später mit Liza Minelli und anderen Leinwandgrößen. „Mein Vater war oft monatelang unterwegs“, erinnert sich Theo junior und denkt, dass das auch für ihn der Grund war, einen anderen, technischen Beruf zu erlernen.

Erst als er einen Job suchte, mit der Möglichkeit im Winter als Skilehrer zu arbeiten, war die Filmbranche ein Thema, weil dort meist nur in den Sommermonaten gedreht wurde. Nach zahlreichen Praktika bei den Bavaria Filmstudios für Licht, Bühne und im Kopierwerk arbeitete Theo Müller als Kameraassistent. „Dass ich mich schon in meiner Jugend intensiv mit Fotografie und dem Bildaufbau beschäftigt habe, war hier ein großer Vorteil“, sagt der 58-Jährige. Seit Ende der neunziger Jahre ist er Director of Photography (DP), was mit „Bild gestaltender Kameramann“ übersetzt werden kann. In erster Linie sind es TV-Serien und Spielfilme, die er dreht. *Forsthaus Falkenau*, *Ein Fall für Zwei*, *Familie Dr. Kleist* oder *Die Stein* sind nur einige davon. Ob ihn das ausfüllt, dass er überwiegend den Kommerz bedient, frage ich. Die Antwort kommt ohne zu zögern: „Ja, unbedingt.“ Die Arbeit sei vielfältig und neben dem technischen käme eben auch der ihm sehr wichtige künstlerische Aspekt dazu. Ab und zu, eher nebenbei, macht er auch Nischenfilme. Er erzählt

von dem Dokumentarfilm „Zigarrenkiste“, den er unter der Regie von Matthias Klimsa drehte und der 2008 mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet wurde. „Das sind die Momente, da weiß man, warum man sich für diesen Beruf entschieden hat.“ Durch diesen Film wurde auch der künstlerische Direktor der Filmhochschule Köln auf ihn aufmerksam und übertrug ihm die Leitung bei der Produktion von drei Abschlussfilmen der Hochschulabgänger.

Im Wandel zur digitalen Aufnahmetechnik sieht Theo Müller im Moment noch keinen Vorteil. Das Equipment sei teurer, der Aufwand größer und auch die Spontantät leide. „Hat man früher einen Sonnenuntergang gesehen und diesen aufnehmen wollen, ging das ganz schnell. Bis aber eine digitale Kamera hochbootet, ist die Sonne schon lange am Horizont verschwunden“, bemängelt er die Flexibilität. Dennoch ist der Dreh auf Celluloid inzwischen eher die Ausnahme und HD, also Digital, der Standard. Welche Technik zum Einsatz kommt, ist aber manchmal auch davon abhängig, mit welchen Schauspielern gedreht wird. „HD ist in den Bildteilen schärfer und knackiger, aber manchmal braucht man es einfach weicher“, überzeugt Theo Müller in solchen Fällen dann auch schon mal den Regisseur und den Produzenten. „Es ist ein Miteinander, sonst würde es nicht funktionieren“, beschreibt Theo Müller die tägliche Arbeit. „Wir sind alle in gewisser Weise voneinander abhängig: Der Schauspieler will gut rüberkommen und wir wollen einen guten Film machen.“

Die nächsten Filmprojekte für 2013 sind bereits in Vorbereitung. Dann wird Theo Müller wieder die Koffer packen und Monate unterwegs sein – wie früher schon sein Vater und mittlerweile in dritter Generation auch Sohn Dominik.

Petra Kurbjuhn

Info: www.theomueller.com

Special Day – Arrangement 2013 am Spitzingsee

Eine Überraschung verschenken zum Geburtstag oder zum Hochzeitstag! Sie übernachten bei uns auf 1100 m Höhe direkt am romantischen Spitzingsee und wir sorgen dafür, dass Ihr Aufenthalt zu einem gelungenen Erlebnis wird:

- 1 Übernachtung im Landhausstil- Zimmer • reichhaltiges Schlemmer-Frühstücksbuffet • kostenfreie Minibarnutzung
- 1 Candlelight-5-Gang-Menü in unserer König-Ludwig-Stube mit korrespondierenden Weinen • freie Nutzung des AlpenSpa (700 m²), u.a. mit Soletherme (32°C), Whirlpool, 3 Saunen

Preis: ab € 124,- pro Person im DZ

Ganzjährig gültig außer Weihnachten und Silvester. Gern auch als Gutschein!



Arabella Alpenhotel am Spitzingsee · Seeweg 7 · D-83727 Schliersee-Spitzingsee
Telefon: +49 (0)8026 7980 · alpenhotel@arabella.com · www.arabella-alpenhotel.com





Ordnung und Chaos

Die 6. Reithamer Gespräche

Der Beamte, die Künstlerin, der Chefpilot, die Kreisbäuerin und der Physiker an einem Tisch. Was haben sie sich zu sagen? Viel, denn alle fünf Podiumsgäste liefern einen exakt achtminütigen Beitrag zum Thema „Ordnung und Chaos“. Wieder hatte der Verein Kulturvision zu den Reithamer Gesprächen eingeladen und viele Interessierte waren gekommen. Gottlob waren wir schon im vergangenen Jahr aus dem idyllischen, aber engen Weiherhäusl in Reitham in den gediegenen, größeren Altwirtssaal in Oberwarngau umgezogen.

Der Beamte hatte das Wort: Peter Gascha, pensionierter Schulleiter der Staatlichen Berufsoberschule Bad Tölz, thematisierte die allgegenwärtige Krise im Finanzwesen, der Bildung, der Politik und stellt diesem Chaos die verordnete Ordnung oder besser Reglementierung der Bürokratie gegenüber. „Das Chaos muss nicht schlecht sein, in jedem Chaos sind Strukturen, die eine Ordnung kreieren“, sagte er.

Ordnung mache sie frei zum künstlerischen Arbeiten, betonte Lisa Mayerhofer aus Miesbach. Beides sei für die Kunst notwendig, der Instinkt, der sich im Chaos zurechtfinde, und der Intellekt, der die Ordnung zulasse. Der Übergang vom einen zum anderen, das sei

der spannende Prozess. Das Chaos erschaffe überhaupt die Möglichkeiten der Improvisation, aber es gelte, das Chaos zu zähmen um letztlich in der Ordnung, also einer Komposition, als Ergebnis der Arbeit zu gipfeln.

Robert Salz aus Schliersee war fünfzig Jahre im Flugwesen unterwegs, wo chaotische Zustände immer wieder an der Tagesordnung sind. Aber heute sei die Fliegerei aufgrund organisatorischer Ordnung sicherer geworden. Auch in Unternehmen, wo der menschliche Faktor, wie Machtkämpfe eine Rolle spiele und damit chaotische Abläufe, müsse Ordnung einziehen, insbesondere Selbstkritik.

Kreisbäuerin Katharina Klaus aus Schmidham brachte die Debatte auf die Erde zurück. In der Landwirtschaft gebe die Natur die Ordnung vor. Deshalb würden im Frühjahr alle Bauern gleichzeitig mit dem Traktor unterwegs sein, Folge sei Chaos auf den Straßen. Auch am Abend müsse der Landwirt noch draußen werken, denn die Uhr des Bauern hänge nun mal vom Wetter ab. Die Ordnung, in die sie hineingeboren sei, mit all ihren traditionellen Werten, gebe den Lebensweg vor und damit könne Chaos verhindert werden.

Die physikalische Sicht des Themas behandelte Rainer Sachs aus Reitham. Unordnung

nimmt in der Welt nach dem 2. Hauptsatz der Thermodynamik ständig zu. Man müsse also Ordnung sozusagen gegen das System schaffen. Als Beispiel nannte er die gut gemischten Karten beim Schafkopfen. In diese Ordnung zu bringen, erfordere viel Aufwand. Auch die Pommes, die aus der Fritteuse fallen, liegen ungeordnet, sehr unwahrscheinlich, dass sie sich ausrichten, obwohl, eine ganz kleine Wahrscheinlichkeit bestehe.

Der Zither-Manä als ständiger musikalischer Begleiter der Reithamer Gespräche, steuerte mit dem Blues ein musikalisches Chaos bei, denn „mit einer Hand spiele ich Dur, mit der anderen moll.“

Nach der Pause war das Publikum gefragt. Die Aussage von Horst Hermenau „Man geht ordentlich in den Krieg und erzeugt Chaos“, eröffnete die Diskussion, die von Gitta Barlage fortgeführt wurde. Das Chaos sei die Vielzahl der Möglichkeiten, aus denen der Mensch eigenmächtig auswähle und seine Ordnung schaffe. Die Fülle aber mache das Zulassen beider Polaritäten aus. Woraus denn eigentlich die Welt entstanden sei, aus Ordnung oder Chaos, fragte Malerin Hilge Dennewitz. Rainer Sachs argumentierte, dass am Anfang die Ordnung war und die Unordnung stetig

zunehme bis am Ende ein strukturloser Zustand herrsche.

Die Ordnung sei ein Versuch, die Welt zu verstehen, steuerte Philipp Ziegler seine Erfahrungen aus der psychiatrischen Praxis bei, denn existenzielle Notlagen führten zu Zwängen, zu einem Durcheinander. Chaos sei für ihn die Abwesenheit von Ordnung und nicht Unordnung.

Dass wir leben, sei ein Beweis dafür, dass Ordnung entstanden ist, sagte Sachs. Aber Leben sei Ungleichgewicht und Gleichgewicht bedeute Tod, meinte der Chemiker Josef Fuchs. Interessant die Publikumsmeinung, dass die Finanzkrise keineswegs Chaos bedeute, sondern ein Beispiel für Ordnung sei, denn sie sei die Folge von Gesetzen der Wirtschaftswelt. Evelyn Hermenau bemerkte, dass in der Komplexität unserer Welt eine Ordnung herrsche, die der Mensch nicht wahrnehmen könne.

Aus dem Publikum kamen Anregungen für das Thema der nächsten Reithamer Gespräche. Wir haben uns entschieden für Visionen und Realität.

Termin: 20. November, 19.30 Uhr, Altwirtssaal Warngau

MG



vital welt schliersee
Welt des Wohlbefindens











Und nach dem Wandern, Biken..., freuen sich 5 Partner auf Ihren Besuch im Zentrum für Gesundheit und Wohlbefinden.

Gäste-Information Schliersee, Perfallstraße 4, 83727 Schliersee,
Telefon: +49 (0)8026 6065 0, Fax: +49 (0)8026 6065 20,
E-Mail: tourismus@schliersee.de, www.schliersee.de



MENÜRESTAURANT

Ludwig Thoma

83624 Otterfing · Jahnsteig 37 · Ecke Ludwig-Thoma-Str.
Tel. 0 80 24 / 80 54 u. 80 55 · Fax 0 80 24 / 71 70
www.thoma-otterfing.de
Wir akzeptieren keine Kreditkarten

SÜDTIROLER SOMMERMENÜ

Südtiroler Sommermenü
mit Wein 49 Euro

Freitag 7., 14., 21. & 28. Juni 2013 nur abends
Samstag 1., 8., 15., 22. & 29. Juni mittags & abends

CORMONER PROSECCO SPUMANTE

Sommergruß aus der Küche

PINOT BIANCO WEISSBURGUNDER

Schaumsuppe von Sherrytomaten & Basilikum

VERNATSCH JAHRTAUSENDWEIN

Geräucherte Entenbrust mit Sommersalaten & Himbeeren

Campari-Orangen-Sorbet

LAGREIN DUNKEL GREIF SIEBENEICH

Hirschsteak im Speckmantel mit Pfifferlingsknödel
oder
Zanderfilet vom Grill mit frischen Steinpilzen

GEWÜRZTRAMINER-GRAPPA

Variation von Herzkirschen & Schokolade



„Und Äktschn!“

Gerhard Polt als Amateurfilmer

Grete Neuriedl (Gisela Schneeberger), hier treffen sich die Pleitegeier des Dorfes und philosophieren über das Leben, den Film, die Vergangenheit und die Pläne für die Zukunft.

Die Posse beginnt, als Bankdirektor Faltermeier (Michael Ostrowski) ein kreatives Finanzmanöver ersinnt, um seine Bilanzen wieder auf Vordermann zu bringen. Er entdeckt die Kulturförderung und schreibt einen Filmwettbewerb aus. Der Sieger steht für ihn schon lange fest, der mit dem größten Schuldenberg wird den Wettbewerb gewinnen. Pospiech sieht seine Chance, er will jetzt mit einem Kassenschlager Filmgeschichte schreiben und macht sich mit seinem Neffen Alfons (Maximilian Brückner) sofort ans Werk.

„Und Äktschn!“ | 3. Akt | Die Dreharbeiten

Am letzten Drehtag fahre ich nach Freilassing, mein Ziel ist der Mirtlwirt, eines der ältesten Wirtshäuser in der Region. Am Set empfängt mich Benedikt Böllhoff, einer der Produzenten des Films. 24 Tage lang hat das Team hier in der Region gearbeitet. Am letzten Drehtag wird eine der Schlüsselszenen gedreht, abends ist ein großes Abschlussfest geplant. Deshalb ist der Zeitplan heute sehr eng. Benedikt führt mich in einen schmalen Gang, hinter einer Holztüre wird gerade gedreht. Über einen großen Monitor sehe ich die Szenerie, die markante Stimme von Gisela Schneeberger dringt unverkennbar nach außen. Wir ziehen uns leise zurück in einen Nebenraum, Benedikt erzählt vom Dreh in Freilassing, von den wunderbaren Einwohnern, die sich zwischen den Einstellungen immer wieder bei Gerhard Polt für seine Arbeit bedanken.

Nach einer Weile füllt sich der Raum, Team und Schauspieler machen Mittagspause. Regisseur Frederick Baker setzt sich zu uns an den Tisch und erzählt bei einem Teller Spaghetti, wie angenehm die Zusammenarbeit mit dem 70-jährigen Gerhard Polt ist. „Er ist immer zu 100 Prozent in seiner Figur“, sagt Baker und lobt seine schnellen und unbürokratischen Entscheidungen bei kurzfristigen Änderungen der Geschichte. Nach dem Mittagessen darf ich die Dreharbeiten aus der Nähe beobachten. Der Gastraum ist abgedunkelt, die Szene spielt am Abend. An dem klobigen Holztisch sitzt Gerhard Polt, konzentriert probt er mit Gisela Schneeberger die Szene. Wenn die Kamera läuft, dann wird er Grete Neuriedl bitten, in seinem Film eine Hauptrolle zu übernehmen. Die Maskenbildnerin fährt Polt kurz durch die Haare, trägt ein wenig Puder auf und dann wird gedreht. Team und Schauspieler arbeiten jetzt mit höchster Konzentration, man könnte eine Stecknadel in der alten Gaststube fallen hören. „Danke, aus!“, der Regisseur ist zufrieden und Gerhard Polt steht lachend auf. Die Szene war gut, es folgt ein kurzer Umbau der Technik und dann wird die Arbeit fortgesetzt. Denn bis zum Abschlussfest am Abend ist noch viel zu tun.

Alois Pribil

Info: www.presse.majestic.de



Katrin Dickhaus



Udo Konrad



Gesina Stärz



Josef Rauffer



Amrei Huser



Sylvia Rothe

Spur wechseln

In unserem neuen Projekt www.spur-wechseln.com erzählen wir Geschichten von Menschen, die ihrem Leben eine neue sinnstiftende Richtung gegeben haben:

Yakub Kartal: Vom Ausgegrenzten zum Hoffnungsträger

Denen zeige ich es, dachte der junge Türke, als er gemobbt wurde. Heute ist er auf der Überholspur.

Sylvia Rothe: Von der Mathematik zum Dokumentarfilm

Sie ist mit der Kamera auf den Spuren sozialer Projekte, vorher saß sie am Computer.

Josef Rauffer: Vom Banker zum Priester

Im Priesterseminar gibt es kein Elitedenken, das unterscheidet von so manchem in der Bank.

Amrei sprengt Ketten

Sie beweist, dass keiner seiner genetischen Spur folgen muss, wenn man genügend Energie hat.

Andreas Föhr: Vom Juristen zum Schriftsteller

Die Robe legte er ab, die Kriminalfälle nicht, jetzt denkt er sich die Morde aus, mit Erfolg.

Andreas Kuhnlein: Vom Bundesgrenzschutz zum Bildhauer:

„Ich hätte vom Leben keine Ahnung, wenn ich nicht da gewesen wäre“, sagt der Künstler.

Gesina Stärz: Werde, der du bist

Immer schon wollte sie Schriftstellerin werden, aber die Umstände erlaubten es lange nicht.

Katrin Dickhaus: Von der Architektin zur Therapeutin

Den Schritt vom Ich zum Du wollte sie schon lange gehen, jetzt wagt sie den Wechsel.

Udo Konrad: Vom Banker zum Sänger und Reisefilmer

Der eine geht auf Kreuzfahrt in der Rente, der andere entdeckt neue Leidenschaften.

Weitere Geschichten folgen.



ESPRESSOMASCHINEN & KAFFEE



Beratung, Verkauf und Reparatur von
Kaffeevollautomaten und
Espressomaschinen
verschiedenster
Hersteller



Qualitäts-Kaffees
aus unserer
Hausrösterei und
von vielen anderen
Qualitätsröstereien



www.allespresso.de

allespresso® - Miesbacher Str. 20 - 83727 Schliersee

Tel. 08026 976620

Ladengeschäft geöffnet: Mo-Sa 9.30-12.30, Mo-Fr 15-18 Uhr, Mittwoch nachmittags geschlossen

BEST WESTERN PREMIER

Bayerischer Hof Miesbach





Sonntagsbrunch
jeden Sonntag
von 11:30 – 14:00 Uhr

♥ Schlemmerbuffet mit regionalen,
klassischen Köstlichkeiten
&
saisonalen Spezialitäten

€ 28,00 pro Person
inklusive Begrüßungssekt

Reservierung unter +49 (0)8025 288-0

www.bayerischerhof-online.de

Gedanken zur Schönheit der Stadt

Was ist wichtig in der Stadt? Was ist bedeutend für deren Entwicklung? Das Angebot an Arbeitsplätzen und sozialer Frieden, leistungsfähige Verkehrsadern, die Zahl der Parkplätze, gute Luft und Grünflächen, Freizeitangebote, ein positives Image, glückliche Menschen ...? Wichtig ist dabei das gleichzeitige Betrachten der Faktoren Ökonomie, Ökologie und Soziales unter Berücksichtigung der Bedürfnisse künftiger Generationen.

Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert zerriss die urbanen Lebensräume, gliederte und segmentierte sie in funktionale Räume: als Schlafstädte bezeichnete Wohnquartiere, Gewerbe- und Industriegebiete, Konsumareale, alle verbunden durch Verkehrsadern, die die Räume mehr trennten als verbanden. Das Auto wurde zum zentralen Leitobjekt der Stadtplanung.

Heute, am Beginn des 21. Jahrhunderts, wird immer deutlicher, dass die Industriestadt eine Fehlentwicklung war. Es sind die historischen Innenstädte mit ihrem meist denkmalgeschützten Gebäudebestand, den Boulevards, den Parks, den Kneipen und den kulturellen Einrichtungen, die als städtische Identifikationsorte fungieren.

Die historisch gewachsene Stadt europäischer Tradition erlebt eine Renaissance. In ihr kann sich der Bürger seiner Geschichte vergewis-

sern, die Teil unseres „kollektiven Bewusstseins“ ist. (1) Wie sehr dieses Bewusstsein durch die Europäische Stadt geprägt ist, wird in den Merkmalen deutlich, die alle diese Städte verbinden: neben der Präsenz von Geschichte ist dies die Hoffnung auf Emanzipation, die urbane Lebensweise und die gebaute Gestalt als Symbol derselben mit Rathaus, Markt, Kirche, Straßen und Plätzen (2)

Dieser Stadttypus ist nicht zufällig und willkürlich entstanden, sondern Ergebnis intensiver Planungsprozesse und bewusster Entscheidungen.

Was ist es, was Städte attraktiv macht, bzw. machen könnte, was braucht die Stadt, was brauchen die Menschen von uns?

Die an technischen Notwendigkeiten orientierte Stadtplanung hat das Ende ihrer Entwicklung erreicht. Ökologische und soziale Belange erweitern das Aufgabenspektrum. Leicht gerät aber in Vergessenheit, dass es eine vierte Dimension der Nachhaltigkeit gibt, nämlich die Kultur.

Es bedarf eines kulturellen Bewusstseins, eines Verständnisses der kulturellen Dimension von Stadt. Es bedarf eines neuen, früher durchaus geläufigen Verständnisses von Stadtplanung, nämlich Stadtplanung statt Fachplanung. Die Vernachlässigung des überkommenen Stadtbildes und der damit verbundenen Prinzipien,

das Vergessen und Verdrängen wichtiger Elemente der Stadt – Boulevard, Brunnen, Kunstwerke –, der Verlust an Urbanität, Emotionalität und Poesie durch die Trennung der unterschiedlichen Planungsbereiche verhindert die Entwicklung umfassend qualitativvoller und nachhaltiger Lebensorte.(3) Wir brauchen auch mehr als schöne, qualitativvolle Fassaden und Einzelarchitekturen. Wir brauchen ein ästhetisches Konzept der nachhaltigen Stadt. Dass Kunst und Kultur es dennoch nach wie vor schwer haben, eine angemessene Rolle im Rahmen der Stadtentwicklung zu spielen, dürfte unter anderem an zwei Behauptungen liegen: Erstens: Schönheit sei subjektiv und zweitens: ästhetische Belange seien nachrangig hinter verkehrstechnischen, sozialen, politischen ökonomischen und ökologischen Aspekten zu betrachten. (4)

Erstens lässt sich schon alleine mit den Reizeilen der Bürger widerlegen. Es sind doch immer dieselben schönen Städte, die besucht werden, was darauf verweist, dass es durchaus so etwas wie ein ästhetisches Grundverständnis gibt. Dass zweitens nicht richtig sein kann, lässt sich zumindest schnell erahnen, wenn man sich den Zustand unserer Städte, insbesondere der peripheren Bereiche, ansieht. Sie mögen funktionieren, aber wo alleine Fachplanungen statt Städtebau im Sinne

einer kulturellen Aufgabe betrieben wurden, entstanden und entstehen keine schönen Stadträume. Wer Stadtplanung nicht als kulturelle Leistung begreift und Schönheit nicht mitdenkt, der schafft keine schönen Städte. Kultur ist die vierte Säule der Nachhaltigkeit, die Schaffung schöner Städte ist eine kulturelle Aufgabe und es sollte eine gesellschaftliche Verpflichtung sein, schöne Städte zu schaffen und zu erhalten, um sie späteren Generationen zu hinterlassen. Die in unseren bestehenden Europäischen Städten gespeicherte Geschichte, die Städtebau-, Architektur-, Kunst und Bürgergeschichte, bietet reichlich Anschauungsmaterial für die Schaffung neuer Orte, für heute und für die Stadt der Zukunft.

Siegfried Dengler, Architekt BDA, Stadtplaner

1 Vgl. Durkheim, König 2007

2 Siebel 2005

3 Vgl. Deutsches Institut für Stadtbaukunst 2010

4 Vgl. Sonne 2010

Leicht gekürzter Artikel aus: „Stadt.Geschichte.Zukunft – Programm, Hrsg. STADTKULTUR Netzwerk bayerischer Städte e.V.“



Einkaufen mit Stil
GWM Einkaufsstadt Miesbach

Miesbach mit seinem Oberen und Unteren Markt, den kleinen geheimnisvollen Gässchen und Winkeln lädt zu einem gemütlichen Einkaufsbummel ein. In den stilvoll renovierten historischen Stadthäusern befinden sich kleine, feine Läden mit ausgewählten modischen Kollektionen. Wunderschön anzusehen sind auch die meisterlichen Arbeiten alter Handwerkskunst in den Traditionsgeschäften. Geschichtsträchtige Cafés und Wirtsstuben bieten nach dem Einkaufsbummel Gemütlichkeit.

Kulinarischer Abend
Mittwoch 07. August von 17 bis 22:30 Uhr
Einkauf im 1000 Lichterglanz
Samstag 30. November von 15 bis 20 Uhr

Begegnungen in Miesbach – ein Erlebnis der besonderen Art.
Die Mitglieder der GWM freuen sich auf Ihren Besuch.



WWW.GWM-MIESBACH.DE

Volles Programm

Mai bis Dezember 2013



Tägliche Handwerksvorführungen, Ferienprogramme für Kinder, Seminare und Kurse für Erwachsene – auch außerhalb der großen Veranstaltungstage gibt es im Freilichtmuseum immer etwas zu erleben. Weitere Informationen unter www.glentleiten.de oder Tel. 08851/185-0. Geöffnet Dienstag bis Sonntag, 9 – 18 Uhr, von Juni bis September auch montags.

So, 5.5. Das große Meckern – Schaftag So, 12.5. Tag der Volksmusik Mo, 20.5. Mühlentag am Pfingstmontag So, 2.6. Glentleitner Märchentag So, 16.6. Biergartenfest	Sa, 27.7. – Mo, 11.11. Aufgedeckt – ein sensationeller Spielkartenturnier Sonderausstellung Fr, 2.8. – Do, 15.8. Köhlerwoche So, 25.8. Zithersonntag So, 1.9. Handwerkertag	Sa, 28.9. + So, 29.9. Von Äpfeln und Birnen alles rund um historische Obstsorten Do, 3.10. Dreschta g So, 20.10. + Mo, 21.10. Glentleitner Kirchweih Fr, 29.11. – So, 1.12. Glentleitner Christkindlmarkt
---	---	---



www.glentleiten.de



**Freilichtmuseum
Glentleiten**



bezirk oberbayern

VERANSTALTUNGSKALENDER KULTUR UND BRAUCHTUM

Mai 2013			
03.05. -13.05.	Gmund/Dürnbach im Festzelt		FESTWOCHE ZUM PATRONATSTAG DES BUNDES DER BAYERISCHEN GEBIRGSSCHÜTZEN-KOMPANIEN UND DES 125-JÄHRIGEN JUBILÄUMS DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DÜRNBACH
04.05.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu	20:00 Uhr	Foolstheater, Marktplatz 18 a DAS BESTE KOMMT NOCH Gerhard Loew Bühne
04.05.	Miesbach, Schloss Wallenburg	10:00 - 18:00 Uhr	SCHLOSSGARTENFEST WALLENBURG
04.05.	Gmund-Dürnbach, Dorfplatz und Festzelt	19:00 Uhr	GROßER BAYERISCHER ZAPFENSTREICH 20:00 Uhr Festzeltmusik: Blaskapelle Agatharied
04.05.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, Festsaal, Marktplatz 18 a	20:00 Uhr	FRÜHJAHRSKONZERT der Holzkirchner Symphoniker
04.05.	Schliersee, Apostel-Petrus-Kirche, Josefstalerstr. 8a,	20:00 Uhr	CHOR MUNDWERK – STIMMKLÄNGE UND KLANGFARBEN
05.05.	Gmund Volksfestplatz	09:00 Uhr	KIRCHENZUG ZUM PATRONATSTAG DER GEBIRGSSCHÜTZEN 10:00 Uhr Festgottesdienst, 12:00 Uhr Festzug zum Festzelt
05.05.	Valley, Mitterdarching, St. Michaelskirche	19:15 Uhr	MUSIKALISCHE MAIANDACHT mit Solisten, Chor und Orchester
08.05. -13.05.	Hausham, Sportplatz		TRADITIONELLES HAUSHAMER VOLKSFEST
08.05.	Gmund/Dürnbach im Festzelt	20:00 Uhr	SUMMER OF LOVE – Stefan Dettl & Keller Steff mit Bands
08.05.	Rottach-Egern, Nördl. Hauptstr. 35	20:00 Uhr	Seeforum, ERÖFFNUNGSABEND 18. KUNST- UND KULTURTAGE MITTELREICH Autorenlesung Josef Bierbichler
09.05.	Sportplatz Fischbachau	09:00 Uhr	TRACHTENWALLFAHRT NACH BIRKENSTEIN
09.05.	Schliersee, Brunnbichl 2	10:00 - 21:00 Uhr	Markus Wasmeier Freilichtmuseum, 4. ZITHERTAG mit Abendveranstaltung „Goldene Zither“
09.05.	Gmund/Dürnbach im Festzelt	19:00 Uhr	20 Jahre Gmundner Dorfmusikanten DIE SCHERZACHTALER
09.05.	Holzkirchen, Bücherecke, Münchner Str. 40,	20:00 Uhr	AUS DEN FUGEN – Autorenlesung, Alain Claude Sulzer
09.05.	Rottach-Egern, Nördl. Hauptstr. 35	20:00 Uhr	Seeforum, 18. KUNST- UND KULTURTAGE QUADRO NUEVO – END OF THE RAINBOW
09.05.	Gmund/Dürnbach im Festzelt	ab 10:00 Uhr	20 JAHRE GMUNDER DORFMUSIKANTEN
10.05.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5	20:00 Uhr	WIENER LIEDER & G’SCHICHTN
10.05.	Gmund/Dürnbach im Festzelt	20:00 Uhr	ROCKNACHT MIT NIRWANA
10.05. -11.05.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, FoolsTheater, Marktplatz 18 a	jeweils 20:00 Uhr	CHERUBIM – Gerd Lohmeyer
11.05.	Valley, Trachtenheim, Graf-Arco-Str. 32	14:00 Uhr	JUGENDKONZERT, Blaskapelle Unterdarching
11.05.	Gmund/Dürnbach im Festzelt	18:00 Uhr	Zeltöffnung, Beginn 19:00 Uhr GROßER JUBILÄUMSABEND MIT MUSIKANTENTREFFEN UND TANZ Stoabachbuam, Original Isarwinkler und Bagg ma’s
11.05.	Rottach-Egern, Nördl. Hauptstr. 35	20:00 Uhr	Seeforum, 18. KUNST- UND KULTURTAGE – SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN, Tegernseer Tanzl-Musi, die Kloavadrachtn, die Perlseer Dirndl, Haushamer Sänger, Familienmusik Wackersberger uvm.
11.05.	Weyarn, WeyHalla, Musik-Cafe, Mangfallweg 24-26	20:00 Uhr	JOHN KIRKBRIDE & FERDL EICHNER – BLUES
12.05.	Gmund/Dürnbach Festzelt	09:00 Uhr	125 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR DÜRNBACH, Kirchenzug zum Festplatz in Dürnbach 10:15 Festgottesdienst, anschl. Festzug zum Festzelt
12.05.	Hausham, Bürgersaal, Geißstr. 1	10:00 - 17:00 Uhr	Zum INTERNATIONALEN MUSEUMSTAG werden Bergbaufilme gezeigt.
12.05.	Tegernsee, Kurgarten 5	11:30 Uhr	Olaf Gulbransson Museum, MATINÉE – DIE BAYERISCHEN KÖNIGINNEN, Vortrag Dr. Martha Schad, Historikerin und Buchautorin
12.05.	Valley, Altes Schloss Valley, Graf-Arco-Str. 30	12:00 Uhr	INTERNATIONALER MUSEUMSTAG, Matinée mit Vorstellung des restaurierten Rokoko-Altärchens
12.05.	Fischbachau, Wolfseehalle	14:00 Uhr	GSEHNG & MÖGN, TEGERNSEER VOLKSTHEATER
12.05.	Valley, Altes Schloss Valley, Graf-Arco-Str. 30,	17:00 Uhr	INTERNATIONALER MUSEUMSTAG – ORGELKONZERT mit Wenzel Hübner, ehem. Organist der berühmten Amorbacher Stumm-Orgel
13.05.	Gmund/Dürnbach, Festzelt	20:00 Uhr	D’Würfel san rund – Da Huawa, da Meier & I
15.05.	Fischbachau, Elbach, Schilcher/Durham	20:00 Uhr	FELDMAIANDACHT LIEDERTAFEL FISCHBACHAU
15.05.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, FoolsTheater, Marktplatz 18 a,	jeweils 20:00 Uhr	BANJO-KONZERT – Tim Allan & die Münchner Banjoband
16.05.	Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach	19:00 Uhr	SCHULKONZERT DES GYMNASIUMS MIESBACH
16.05.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2	19:30 Uhr	MÜTTER – Lesung mit Gabriele Hesse
16.05.	Fischbachau, Rathaus, Klosterraum	19:30 Uhr	TONFILM-REISE NACH SÜDFRANKREICH ZUM CANAL DU MIDI, Vortrag Hans Müller
16.05.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 - 21:30 Uhr	PLAUDEREI AM KLAVIER mit Timm Tzschaschel
17.05. -20.05.	Valley-Unterdarching, Sportzentrum		PFINGSTFEST
17.05. -20.05.	Schliersee, Waldfestplatz		PFINGSTFEST DES EISCLUB SCHLIERSEE
18.05.	Tegernsee, Kurgarten 5	10:30 Uhr	Olaf Gulbransson Museum, HERMANN HESSE – AQUARELLE UND GEDICHTE, Führung durch die Sonderausstellung mit Barbara Filipp
18.05.	Miesbach, Schloss Wallenburg	10:30 - 12:00 Uhr	SCHLOSS WALLENBURG SEHEN UND ERLEBEN Führung mit Alexander Langheiter
18.05.	Bayrischzell, Ursprungstr. 1, Gasthof Wendelstein,	20:00 Uhr	SCHÜTZENBALL der Gebirgsschützen
18.05.	Tegernsee, Rosenstraße 5, Ludwig-Thoma-Saal,	20:00 Uhr	Tegernseer Volkstheater BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK
18.05. -19.05.	Bad Wiessee, jeweils 10:30 - 18:00 Uhr		Wandelhalle und Theatersaal ANTIQUITÄTEN & KUNSTTAGE
19.05.	Bayrischzell, Kuranlage, Sudelfeldstraße	10:30 Uhr	KURKONZERT mit der Musikkapelle Bayrischzell
19.05.	Bayrischzell, Wendelsteinhaus, Plattform	12:00 Uhr	STANDKONZERT MUSIKKAPELLE FLINTSBACH
19.05.	Fischbachau Elbach, Gasthaus Sonnenkaiser, Leitzachtalstr. 116	19:30 Uhr	STANDKONZERT mit der Musikkapelle Elbach
19.05.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 Uhr	DER FLOTTE JONATHAN – PREMIERE
20.05.	Tegernsee, Pfarrkirche St. Quirinus	20:00 Uhr	SCHLOSSKONZERT
21.05.	Fischbachau, Kurpark, Birkensteinstraße	19:30 Uhr	STANDKONZERT, Musikkapelle Fischbachau
25.05. -26.05.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5	11:00 Uhr	TRACHTEN- UND HANDWERKERDULT
25.05.	Bayrischzell, Gasthof Wendelstein, Ursprungstr. 1	20:00 Uhr	130 JAHRE TRACHTENVEREIN – Festabend
26.05.	Valley, Gasthaus Vordermaier, Hohendilching 12	10:00 Uhr	MUSIKALISCHER FRÜHSCHOPPEN
26.05.	Fischbachau, Wolfseehalle, Wolfsee 2,	10:00 - 17:00 Uhr	GAUPREISPLATTEN der Oberlandler Trachtenvereine
28.05.	Rottach-Egern, Kath. Kirche St. Laurentius, Kisslingerstr. 45	19:00 - 20:00 Uhr	STUNDE DER LICHTER – Ökum. Abendgebet mit Gebeten und Gesängen aus Taizé
28.05.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1,	20:00 Uhr	DER FLOTTE JONATHAN
29.05.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, FoolsTheater, Marktplatz 18 a	15:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG – HEIMAT Annemarie Hagn, Gesang; Manfred Lehner zeigt Filme – beides weit entfernt von Tourismusprospekten.
30.05.	Fischbachau Elbach, Gasthaus Sonnenkaiser, Leitzachtalstr. 116	11:30 - 12:30 Uhr	STANDKONZERT mit der Musikkapelle Elbach
30.05.	Valley, Altes Schloss Valley, Graf-Arco-Str. 30	15:00 Uhr	VESPERAE I DE DOMINICA für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Pater Leonhard Trautsch (1693-1762), Benediktiner in Tegernsee. Orgelsolo von Klaus Sonnleitner, Augustinerchorherr in St. Florian bei Linz, der Stiftsorganist an der großen Bruckner-Orgel.
30.05.	Valley, Oberdarching, Bräukeller	20:00 Uhr	ANTLESSHOAGASCHT – Gesangverein Oberdarching
Juni 2013			
01.06.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7	20:00 Uhr	BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK – Tegernseer Volkstheater
04.06.	Bad Wiessee, Spielbank, Winner’s Lounge	20:00 Uhr	CUBA VISTA – LA MUSICA DE CUBA
07.06. -16.06.	Gmund Volksfestplatz		TRADITIONELLES GMUNDER VOLKSFEST
07.06. -08.06.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, Festsaal, Marktplatz 18 a	jeweils 20:00 Uhr	HAN’S KLAFFL: 40 JAHRE FERIEEN – EIN LEHRER PACKT EIN...
08.06.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplatz 3,	19:30 Uhr	PODIUM FÜR JUNGE SOLISTEN – KONZERTREIHE 2013 Trio Tricolor – Violine, Horn, Klavier. Werke von Schumann, Beethoven, Brahms
09.06.	Miesbach, Kath. Pfarrsaal	20:00 Uhr	FRÜHLINGSKONZERT DER DISSONANZEN Bunte Melodienfolge von Modernem Liedgut (Beatles und Wise Guys) bis zu Verdi und Wagner. Leitung: Hans Peljak

Aus unserem Programm: **ab 03.05.** Volkstheater Gerhard Loew Bühne · **10./11.05.** Theater Gerd Lohmeyer
07./08.06. Kabarett Han's Klaffl · **ab 14.06.** Kindertheater Pettersson und Findus · **15.06.** Klassikkonzert
Freddy Kempf, Katja Lämmermann & Uli Witteler · **21.09.** Kabarett Christine Eixenberger
27.09. Flamenco La Picarona · **12.10.** Konzert Luz Amoi · **19.10.** Improtheater Fastfood

Das komplette Programm: www.kultur-im-oberbraeu.de

Theater
Kabarett
Musik



Kino
Cafe



Hochzeiten
Feiern uvm.



KULTUR
im Oberbräu
HOLZKIRCHEN
Marktplatz 18a



TERMINE

www.kulturvision.de

13.06.	Warngau, Festzelt	
-16.06.	125 JAHRE FREIWILL. FEUERWEHR WARNGAU, Do 13.06. Könixx 1806– Kabarett über die bayrischen Könige mit Kabarettist Stefan Kröll und Musik von De Laddshosn; Fr 14.06. Spider Murphy Gang, Sa 15.06. Blaskapelle Warngau, So 16.06. Festsonntag – Ausklang mit den Schlossies	
13.06.	Miesbach, 10:00 und 11:15 Uhr Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach, KLASSIK FÜR SCHÜLER von und mit Andreas Haas, Kammerorchester des Freien Landestheaters Bayern	
13.06.	Bad Wiessee, 20:00 - 21:30 Uhr Kath. Kirche Maria-Himmelfahrt, Fritz-von-Miller-Weg ORGELKONZERT MIT OLGA KATLYAROVA – ST. PETERSBURG UND VOCALENSEMBLE „9/8TEL“	
14.06.	Miesbach, 09:00 und 11:00 Uhr Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach, KLASSIK FÜR SCHÜLER von und mit Andreas Haas, Kammerorchester des Freien Landestheaters Bayern	
14.06.	Kreuth, Leonhardstoana Hof, 17:00 Uhr Raineralmweg, WALDFEST DES FC REAL KREUTH VT: 16./21./22./23.06. und 05.07/06.07.2013	
14.06.	Irschenberg, Dinzler Kaffeerösterei, 20:00 Uhr Wendling 15, QUADRO NUEVO – MOCCA FLOR	
15.06.	Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, 10:30 Uhr Kurgarten 5, HERMANN HESSE – AQUARELLE UND GEDICHTE Führung durch die Sonderausstellung mit Barbara Filipp	
15.06.	Hausham, Musikschule, 19:00 Uhr Naturfreundestr. 9, KONZERT DER MUSIKSCHULE SCHLIERACH/LEITZACHTAL	
15.06.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, 20:00 Uhr FoolsTheater, Marktplatz 18 a KLASSIKKONZERT KATJA LÄMMERMANN, FREDDY KEMPF UND ULI WITTELER	

16.06.	Valley, Zollingerhalle, 19:30 Uhr Graf Arco-Straße 30, CHORKONZERT des Sängerkreises Oberland	
16.06.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2 20:00 Uhr GEH AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD QUATTROPHONIE UND HARFENKLÄGE	
18.06.	Fischbachau, Kurpark, 20:30 - 22:00 Uhr Birkensteinstraße, LICHTERSERENADE MIT DER MUSIKKAPELLE FISCHBACHAU	
20.06.	Schliersee, Bauerntheater, 20:00 - 21:30 Uhr Xaver-Terofal-Platz 1, PLAUDEREI AM KLAVIER mit Timm Tzschaschel	
21.06.	Tegernsee, Schlossrestaurant 18:00 Uhr LE DÉBUT DE L'ÉTÉ – FÊTE BLACHE – TABLE RONDE , Sommerfest	
21.06.	Schliersee, Bauerntheater, 20:00 - 22:30 Uhr Xaver-Terofal-Pl. 1, HANS WELL UND WELLBAPPN	
21.06.	Holzkirchen, Kultur im jeweils 20:00 Uhr Oberbräu, FoolsTheater, Marktplatz 18 a DAS BESTE KOMMT NOCH – Gerhard Loew Bühne	
22.06.	Schliersee, Brunnbichl 2 10:00 - 17:00 Uhr Markus Wasmeier Freilichtmuseum, BAUERNGARTENTAGE	
22.06.	Miesbach, Evang. Apostelkirche 19:30 Uhr JUBILÄUMSKONZERT – 10 JAHRE RAINBOW GOSPEL VOICES , Leitung: Andrea Wehrmann	
22.06.	Fischbachau, Hundham, Saliterer Schupf 19:30 Uhr Egererweg, WEINFEST SALITER	
22.06.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, 20:00 Uhr Rosenstraße 5, Tegernseer Volkstheater BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK	
23.06.	Bayrischzell, Wendelsteinhaus, Plattform 12:00 Uhr STANDKONZERT MUSIKKAPELLE BAYRISCHZELL	
24.06.	Miesbach, 09:00 - 11:00 Uhr Waitzinger Keller - Kulturzentrum, vhs Seminarraum 1 IMMANUEL KANT – EINFÜHRUNG IN SEINE PHILOSOPHIE , Referent: Thomas Mandl	

26.06.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, 15:00 Uhr FoolsTheater, Marktplatz 18 a KULTUR AM NACHMITTAG – HEITERE UND BESINNLICHE LIEDER DER 20ER UND 30ER JAHRE	
28.06.	Miesbach, Volksfestplatz	
-07.07.	TRADITIONELLES MIESBACHER VOLKSFEST	
28.06.	Schliersee, Christuskirche, 20:00 Uhr Leitnerstr. 2, VERNISSAGE AUSSTELLUNG „DAS KREUZ – DAS ZEICHEN DER CHRISTEN“ mit Vortrag von Prof. Dr. Peter Poscharsky	
28.06.	Schliersee, 20:15 Uhr, Einlass 18:00 Uhr	
-29.06.	Markus Wasmeier Freilichtmuseum, Brunnbichl 2 DORFFESTSPIELWOCHEN 2013: Jennerwein – Bluat vo da Gams!	
28.06.	Bad Wiessee, Fr 17:00 Uhr, Sa 15:00 Uhr	
-29.06.	Sonnenbichl, WALDFEST DES SKICLUB BAD WIESEE , VT: 30.06. oder 05.07.	
29.06.	Otterfing, Maibaumplatz Münchner Straße OTTERFING-NIGHT	
29.06.	Gmund, Seeglas, Uferpromenade 15:00 Uhr LICHTERFEST	
30.06.	Kreuth, Trachtenhütte Wallbergstr., 10:00 Uhr Oberhof, TRACHTEN-WALDFEST DER HIRSCHBERGLER VT: 07.07.2013	
30.06.	Hausham, Pfarrheim, Geißstraße 10:30 Uhr PFARRFEST MIT LIVE-MUSIK , Tombola zugunsten der Koulen-Orgel	
30.06.	Bad Wiessee, 16:00 - 17:00 Uhr Kath. Kirche St. Anton, KINDERMUSICAL der Ökumenischen Kinderchöre Bad Wiessee.	
30.06.	Rottach-Egern, Kath. Kirche, 20:00 - 21:00 Uhr St. Laurentius, Kisslingerstr. 45 ORGEL PLUS ... TENOR Teresa Bayer - Orgel, Sebastian Schober - Tenor	

Juli 2013		
02.07.	Schliersee, Bauerntheater, 20:00 Uhr Xaver-Terofal-Platz 1, DER FLOTTE JONATHAN	
02.07.	Schliersee, Christuskirche 20:00 - 21:30 Uhr MUSIK BEI KERZENSCHIEIN	
03.07.	Irschenberg, Wallfahrtskirche Wilparting 20:00 Uhr SOMMERKONZERT DER CHORGEMEINSCHAFT IRSCHENBERG	
03.07.	Schliersee, Kurpark am See, 20:00 - 21:30 Uhr Perfallstr. 4, KONZERT MIT DEM SINGKREIS SCHLIERSEE	
05.07.	Hausham, Berghof, Berghof 112 18:30 Uhr	
-06.07.	FILMFEST AM BERGHOF AGATHARIED	
05.07.	Schliersee, Christuskirche, 20:00 Uhr Leitnerstr. 2, PAUL GERHARD UND SEINE BEZIEHUNG ZUM KREUZ , Vortrag zur Ausstellung von Pfarrer Christian Hähлке	
05.07.	Schliersee, 20:15 Uhr, Einlass 18:00 Uhr	
-06.07.	Markus Wasmeier Freilichtmuseum, Brunnbichl 2 DORFFESTSPIELWOCHEN 2013: Jennerwein – Bluat vo da Gams!	
06.07.	Valley, Altes Schloss Valley, 19:30 Uhr Graf-Arco-Str. 30, BLÄSER-SERENADE AUF DER SCHLOSSTERASSE , Die Camerata Strumentale spielt heitere Werke von W. A. Mozart, Giac. Rossini, Franz Lachner, Joh. Nepomuk Hummel, Franz Krommer u.a.	
06.07.	Holzkirchen, Aula der Mittelschule, 19:30 Uhr Baumgartenstraße, KAMMERKONZERT DER HOLZKIRCHNER SYMPHONIKER	
06.07.	Miesbach, 20:00 Uhr Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach 25 JAHRE SINGVEREINIGUNG MIESBACH E.V. Mitwirkende: Coro Cima Verde Trentino, Cotswolds Male Voice Choir, Männerchor Neukirchen e.V., Singvereinigung Miesbach	

antiquitäten zahn

- auf über **2000 m²**
- Antiquitäten & original Bauernmöbel
- antike Kindermöbel
- Konferenztische bis vier Meter
- Schreibtische
- Geschenkartikel & Lampen
- eigene Restaurierungswerkstatt

Rosenheimer Landstraße 8
85653 Aying / Peiß
Tel 08095 1810 | Fax 08095 2850

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr und
Sa 9.00-16.00 Uhr

www.antiquitaeten-zahn.de

Für eine **ERFOLGREICHE WERBUNG** und einen **BRILLANTEN DRUCK** stellen wir so manches auf den Kopf

MAYR MIESBACH
MMintec
MMEDIEN

Druck · Weiterverarbeitung
Mediendienstleistungen
Softwareentwicklung

Kontaktadresse der gesamten Mediengruppe:
Am Windfeld 15 · 83714 Miesbach · Tel.: 0 80 25/294-0 · info@mayrmiesbach.de · www.mayrmiesbach.de

Miesbach

Moserpassage | Stadtplatz 10
Telefon 08025 997549
Mo bis Fr 8 – 18:30 und Sa 8 – 12:30 Uhr

Textilpflege Rebelein

Meisterbetrieb seit 30 Jahren

Unser Serviceangebot
Textilreinigung | Oberhemdenservice
Wäscheannahme | Handbügelqualität
Änderungsschneiderei | Teppichreinigung
Leder- und Pelzreinigung

Tegernseer Straße 8a
Telefon 08022 7136
Mo bis Fr 8 – 12 und 14 – 19Uhr
Sa 9 – 12 Uhr

Gmund



06.07.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5, BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
07.07.	Schliersee, Kurpark Neuhaus DORFFEST NEUHAUS	14:00 - 23:00 Uhr
07.07.	Rottach-Egern, Gebirgsschützenhütte, Valepperstr. WALDFEST DER GEBIRGSSCHÜTZENKOMPANIE TEGERNSEE , VT:14.07. und 18.08.13	09:30 - 23:00 Uhr
07.07.	Miesbach, Evang. Apostelkirche, Rathausstr. 8, KÖNIG DAVID – KINDERMUSICAL	15:00 Uhr
07.07.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplatz 3 PODIUM FÜR JUNGE SOLISTEN , Konzert – Deutsche Streicherphilharmonie, Chefdirigent Michael Sanderling, Werke: Mozart, Haydn, Bruch	19:30 Uhr
09.07.	Schliersee, Christuskirche MUSIK BEI KERZENSCH EIN	20:00 - 21:30 Uhr
09.07.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1, DER EINGEBILDETE KRANKE	20:00 Uhr
10.07.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2 VERGEBEN NICHT VERGESSEN – VERSÖHNUNGSARBEIT IM ZEICHEN DES NAGELKREUZES VON COVENTRY Vortrag zur Ausstellung mit Pfarrer Reiner Brandt	20:00 Uhr
11.07. -14.07.	Bad Wiessee, Seepromenade Ortsmitte 1. BAD WIESSEER NACHTMARKT , Verschiedene Feuershows mit musikalischer Begleitung, ab 22:00 Uhr Großfeuerwerk auf dem See	14:00 - 23:00 Uhr
12.07. -14.07.	Schliersee 125 JAHRE TRACHTENVEREIN SCHLIERSEE	
12.07.	Schliersee, Seefestwiese GESCHWISTER WELL: FEIN SEIN, BEINANDER BLEIBN 6 der 15 Geschwister aus der Großfamilie Well; es wird gesungen und gespielt, gedichtet, gejodelt und geschuhplattelt, gestritten und wieder versöhnt.	19:30 Uhr

12.07. -13.07.	Schliersee, Markus Wasmeier Freilichtmuseum, Brunnbichl 2 DORFFESTSPIELWOCHE N 2013: Jennerwein – Bluat vo da Gams!	20:15 Uhr, Einlass 18:00 Uhr
12.07. -13.07.	Kreuth, Waldfestplatz am Leonhardstoana Hof, Raineralmweg – Riedlern WALDFEST DES SKICLUB KREUTH VT: 14.07./19.07./20.07.2013	Fr 17:00 Uhr, Sa 15:00 Uhr
13.07.	Bad Wiessee, Kurpark Abwinkl WALDFEST DES TSV BAD WIESSEE VT: 19./20.07.2013	15:00 Uhr
13.07.	Gmund, Gschwandtnerhof SCHUPFENFEST BEIM G SCHWANDTNERHOF	19:00 Uhr
13.07.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7, Tegernseer Volkstheater BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK	20:00 Uhr
13.07.	Bad Wiessee, Kath. Kirche Maria-Himmelfahrt, Fritz-von-Miller-Weg ORGEL PLUS ... GEIGENDUO Angela und Ruth Rossel, Mathias Häusler – Orgel	20:00 - 21:00 Uhr
13.07.	Tegernsee, Innenhof Gymnasium, Schlossplatz 3 DER MOND IST AUFGE GAN GEN Konzert Liederkranz Tegernsee; Moderation: Dr. Roland Götz und Edmund Schimeta	21:00 - 22:00 Uhr
14.07.	Bayrischzell, Wendelsteinhaus, Plattform STANDKONZERT MUSIKKAPELLE FISCHBACHAU	12:00 Uhr
14.07.	Bad Wiessee, Seepromenade Ortsmitte SALONORCHESTER BAD WIESSEE Das Orchester leiten die Konzertmeister Sventha Danneberg (Deutschland) und Andrzej Kula (Polen). Die Mitglieder des Orchesters kommen aus Deutschland, Schottland, Rumänien, Russland, Polen, Ungarn.	16:30 - 18:00 Uhr
16.07.	Schliersee, Christuskirche MUSIK BEI KERZENSCH EIN	20:00 - 21:30 Uhr
16.07.	Rottach-Egern, Seestraße SEEFEST mit Brillantfeuerwerk	15:00 Uhr

16.07.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1 DER ARME MILLIONÄR (DER SCHUSTERNAZI)	20:00 Uhr
18.07.	Schliersee, Kurpark am See, Perfallstr. 4 KONZERT, POLIZEIORCHESTER MÜNCHEN	20:00 Uhr
19.07.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2 JESUS NACHFOLGEN MIT DEM EIGENEN KREUZ Vortrag zur Ausstellung mit Pastor Ludwig Eisenlöf fel	20:00 Uhr
19.07. -20.07.	Schliersee, Markus Wasmeier Freilichtmuseum, Brunnbichl 2 DORFFESTSPIELWOCHE N 2013: Jennerwein – Bluat vo da Gams!	20:15 Uhr, Einlass 18:00 Uhr
19.07. -21.07.	Tegernsee, Schmetterlingsgarten vor dem Schloss Tegernsee WALDFEST DER TEGERNSEER VEREINE 2013 VT: 26. - 28.07.13	Fr 17 - 23:30, Sa/So 15 - 23:30 Uhr
19.07. -21.07.	Miesbach, Schupf am Habererplatz SCHUPFENFEST DER HABERER	Fr ab 17 Uhr, Sa ab 14 Uhr, So ab 12 Uhr
20.07.	Kreuth, Schloss Ringberg TAG DER OFFENEN TÜR AUF SCHLOSS RINGBERG	10:00 - 17:00 Uhr
20.07.	Hausham, Pfarrkirche St. Anton, Geißstr. 3. HASI-FEST – HAUSHAMER SINNSATIONEN Mitwirkende: Crachia, Agatharieder, Rock’n Roll Freunde, Taekwon Do, Huberalm Duo, Michael Beer	14:00 - 23:00 Uhr
20.07.	Schliersee, Bartlmo-Wiesen DORFFEST DER WAXNSTOANA	16:00 Uhr
20.07.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5, BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
20.07.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1 SOMMERKONZERT mit Timm Tzschaschel	20:00 - 22:00 Uhr
23.07.	Schliersee, Christuskirche MUSIK BEI KERZENSCH EIN	20:00 - 21:30 Uhr
23.07.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1, DER FLOTTE JONATHAN	20:00 Uhr

24.07.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2 LEBEN UND ERLÖSUNG IN DARSTELLUNGEN DES KREUZES AUS VERGANGENHEIT UND GEGENWART Vortrag zur Ausstellung mit Pfarrer Friedrich Woltereck	20:00 Uhr
25.07.	Fischbachau, Festzelt 130 JAHRE TRACHTENVEREIN FISCHBACHAU UND GAUFEST , Sternmarsch mit drei Blaskapellen durch Fischbachau zum Festzelt.	18:00 - 23:00 Uhr
25.07.	Bad Wiessee, Spielbank, Winner’s Lounge, NOTAUSGANG GESUCHT – Kabarett Thomas Schreckenberger	20:00 Uhr
26.07.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 DER EWIGE SPITZBUA – Ludwig Thoma Bühne	20:00 - 22:30 Uhr
26.07.	Gmund, Pavillon in Seeglas LICHTERFEST	ab 15:00 Uhr
26.07. -28.07.	Schliersee, Seefestwiese, SCHLIERSEER SEEFEST	Fr 17 - 01, Sa/So 12 - 24 Uhr
27.07.	Fischbachau, Festzelt 130 JAHRE TRACHTENVEREIN FISCHBACHAU UND GAUFEST , Festabend	19:00 - 23:00 Uhr
27.07.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5, BLEIB HOID ZUM FRÜHSTÜCK – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
27.07. 28.07.	Bad Wiessee, Wandelhalle und Theatersaal ANTIQUITÄTEN & KUNSTSTAGE	jeweils 10:30 - 18:00 Uhr
28.07.	Fischbachau, Gauhoamattag, 130 JAHRE TRACHTENVEREIN FISCHBACHAU UND GAUFEST	
28.07.	Kreuth, Waldfestplatz am Leonhardstoana Hof, Raineralmweg – Riedlern TRACHTEN-WALDFEST DER LEONHARDSTOANA VT: 04.08.2013	10:00 Uhr
28.07.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2 FINISSAGE DER AUSSTELLUNG „DAS KREUZ – DAS ZEICHEN DER CHRISTEN“ mit Bildhauer Georg Brinkies: Im Lebendigen schimmert das Kreuz	20:00 Uhr



villa vivendi

Dr. Birgit Schneider

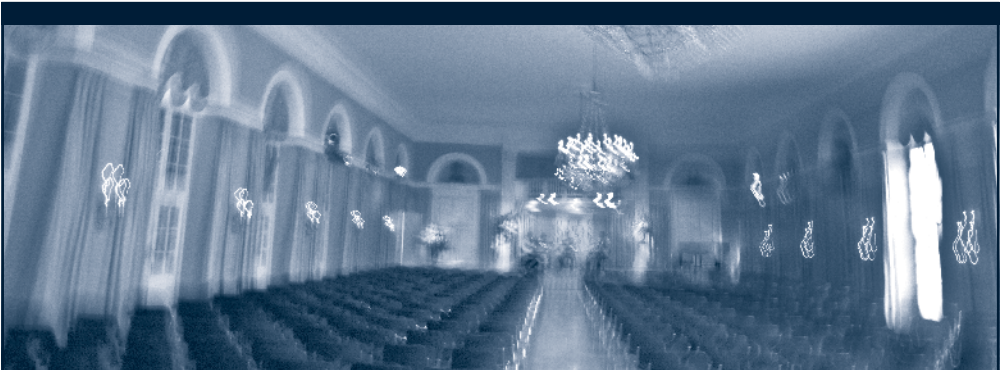
Raum für integrale Lebenskunst

Bewusstseinsschulung
Seelenheilung
und Selbstentwicklung

Herzlich willkommen zur
Persönlichen Klausur
Allein und dabei liebevoll begleitet
in Balance kommen
und zu sich selbst finden



www.villavivendi-badtoelz.de





14. bis 24. August 2013

Schirmherrschaft IKH Herzogin Helene in Bayern

Kirill Trousov, Benedict Kloeckner
Friedrich von Thun, Max Neissendorfer
David Fray, Alexander und Daniel Gurfinkel
Patrick und Thomas Demenga, Lisa Smirnova

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Israel Piano Trio, New Classic Ensemble Wien
Art Jazz Quartet, Prager Kammerorchester
Kammerorchester Tallinn Sinfonietta

Gefördert von der  Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Homepage: www.musikfest-kreuth.de.
Karten: Musikfest Kreuth e.V., Tel. 08029 1820, Fax 08029 1828, info@musikfest-kreuth.de sowie über München Ticket Tel. 0180 54818181*) und bei allen Tourist-Informationen im Tegernseer Tal.
) 0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunk

INTERNATIONALES MUSIK FEST KREUTH AM TEGERNSEE

24. Internationales Musikfest Kreuth am Tegernsee Festsaal Wildbad Kreuth



Das altbayrische Dorf

Landleben wie es einst war

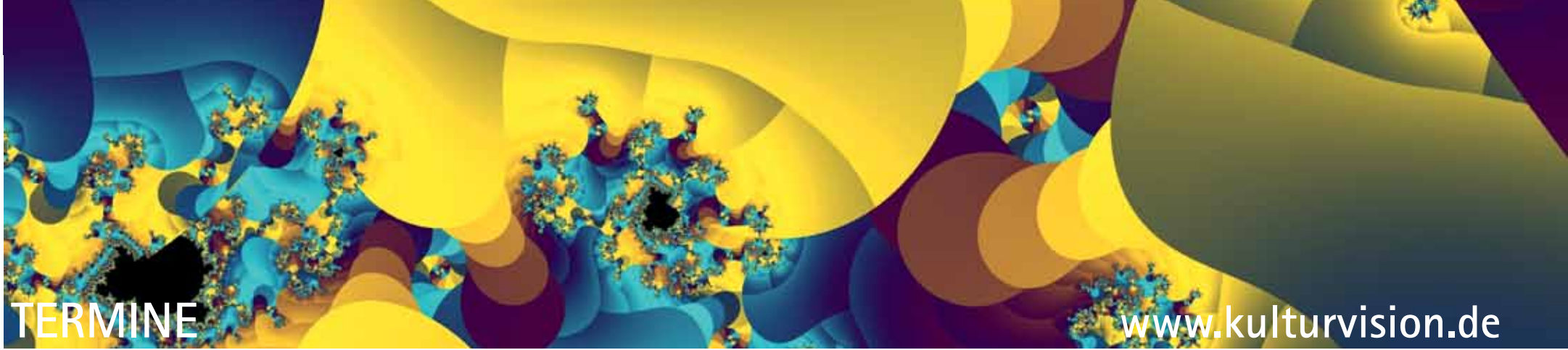
Altbayrisches Wirtshaus mit Biergarten
Historische Schöpfbrauerei · Museumsbäckerei
mit verschiedenen Brotspezialitäten · Schmiede
Zahlreiche Handwerker und Veranstaltungen
wie Freilichttheater, Sonderausstellungen
oder Weihnachtsmarkt

Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr,
Montag Ruhetag außer an Feiertagen
Kostenlose Ladestation für E-Bikes und E-Autos.

MARKUS WASMEIER FREILICHTMUSEUM

Brunnbichl 5 · 83727 Schliersee/Neuhaus
Telefon 08026 929220

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie unter
www.wasmeier.de



TERMINE

www.kulturvision.de

30.07.	Tegernsee, Ortszentrum	18:00 - 24:00 Uhr
Rathausplatz, SEEFEST MIT GROßEM BRILLANTFEUERWERK , VT: 31.07./01.08		
30.07.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 Uhr
DER EINGEBILDETE KRANKE		
30.07.	Schliersee, Christuskirche	20:00 - 21:30 Uhr
MUSIK BEI KERZENSCHN		
31.07.	Holzkirchen, Marktplatz 18 a	15:00 Uhr
Kultur im Oberbräu, FoolsTheater KULTUR AM NACHMITTAG – BALLKONTAKT Solokabarett Christine Eixenberger		
August 2013		
01.08.	Bad Wiessee, Seepromenade Ortsmitte	19:00 - 20:00 Uhr
KONZERT DER BLASKAPELLE UND DES SPIELMANNSZUGES BAD WIESSEE		
02.08.	Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2	20:00 Uhr
DU STELLST MEINE FÜßE AUF WEITEM RAUM Vortrag:40 Jahre Partnerschaft südafrikanischen und deutsche Christen. Mit Pfarrer Heribert Duscha		
02.08.	Rottach-Egern, Waldfestplatz Lori-Feichta, Valepperstr. 57	Fr 17:00 Uhr, Sa 15:00 Uhr
-03.08.	WALDFEST DES SKI-CLUB ROTTACH-EGERN VT: 04.08./09.08./10.08./11.08.2013	
03.08.	Schliersee, Bartlmo, Lautererstr. 10	15:00 Uhr
BRUNNENFEST		
03.08.	Tegernsee, Schlossplatz 3	19:30 Uhr
Barocksaal im Gymnasium, PODIUM FÜR JUNGE SOLISTEN , Quatuor Zaide Streichquartett		
03.08.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5	20:00 Uhr
KILIAN RÄUMT AUF – Tegernseer Volkstheater		
03.08.	Gmund	Sa ab 16 Uhr, So ab 10:30 bis 16 Uhr
-04.08.	UFERLOS – GMUNDER SOMMERFEST	
04.08.	Schliersee	ab 08:45 Uhr
ALT-SCHLIERSEER KIRCHTAG		
04.08.	Bad Wiessee, Kurpark Abwinkl	10:00 Uhr
WALDFEST DES TRACHTENVEREINS BAD WIESSEE , VT: 10.08. oder 11.08.2013		
04.08.	Otterfing, Münchner Str. 13	11:00 Uhr
Rathausvorplatz, OTTERFINGER DORFFEST		
04.08.	Valley, Zollingerhalle, Graf Arco-Str. 30	17:00 Uhr
FRÖHLICHES SOMMER-ORGELKONZERT		
06.08.	Schliersee, Christuskirche	20:00 - 21:30 Uhr
MUSIK BEI KERZENSCHN		
06.08.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1,	20:00 Uhr
DER FLOTTE JONATHAN		
06.08.	Fischbachau, Kurpark, Birkensteinstr.	20:30 Uhr
LICHTERSERENADE		
07.08.	Miesbach, Marktplatz und Innenstadt,	17:00 - 22:30 Uhr
KULINARISCHER EINKAUFABEND mit umfangreichem Rahmenprogramm		
08.08.	Gmund, Do/Fr ab 19 Uhr, Sa ab 17Uhr, So ab 15 Uhr	
-11.08.	Oedberg, WALDFEST des Skiclub Ostin	

09.08.	Miesbach, Klosterwiese, Miesbacher Str. 7	Fr 18 - 23 Uhr, Sa 10- 23 Uhr, -11.08. So 10 - 19 Uhr
MITTERALTERLICHES KLOSTERFEST		
10.08.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7	20:00 Uhr
KILIAN RÄUMT AUF – Tegernseer Volkstheater		
10.08.	Bayrischzell, Auracher Hof, Kranzerstr. 6	20:00 Uhr
LANGER ABEND DER KUNST IM RAHMEN DER 60. KUNSTAUSSTELLUNG mit Jazz, Swing und Latin Classics		
11.08.	Gmund, Volksfestplatz, Max Obermayr Str.,	09:00 Uhr
OLDTIMERTREFFEN		
11.08.	Rottach-Egern, Waldfestplatz Lori-Feichta, Valepperstr. 57	10:00 Uhr
TRACHTEN-WALDFEST DER WALLBERGER VT: 15.08./18.08.2013		
13.08.	Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 Uhr
Bauerntheater, DER EINGEBILDETE KRANKE		
13.08.	Schliersee, Christuskirche	20:00 - 21:30 Uhr
MUSIK BEI KERZENSCHN		
13.08.	Bad Wiessee, Kath. Kirche Maria Himmelfahrt, Fritz-von-Miller-Weg	20:00 Uhr
ORGEL PLUS ... TENOR – Hans Peljak, Tenor und Alexander Pointner, Orgel		
14.08.	Otterfing, Maibaumplatz, Münchner Straße	19:00 Uhr
OPEN AIR OTTERFING – ROCKFESTIVAL		
14.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
ERÖFFNUNGSKONZERT – 24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH Georgisches Kammerorchester Ingolstadt und Kirill Troussov, Violine. Werke von W.A. Mozart – Divertimento F-dur (KV 138); Antonio Vivaldi – Die Vier Jahreszeiten für Violine und Streichorchester; Astor Piazzolla – Las Cuatro Estaciones Portenas für Violine und Streichorchester		
15.08.	Valley, Trachtenheim, Graf-Arco-Str. 32	
DORFFEST Trachtenverein D'Schloßbergler Valley e.V.		
15.08.	Fischbachau, Wallfahrtskirche Birkenstein	10:00 - 11:30 Uhr
PATROZINIUM BIRKENSTEIN mit Kräuterweihe in der Wallfahrtskapelle in Birkenstein.		
15.08.	Schliersee, Waldfestplatz	17:00 - 23:00 Uhr
-18.08.	WALDFEST SKI-CLUB	
15.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH - DAVID FRAY, KLAVIER , Johann Sebastian Bach - Toccata e-moll BWV 914, Partita e-moll BWV 830, Toccata c-moll BWV 911, Partita c-moll BWV 826		
16.08.	Bayrischzell, Wendelsteinhaus	19:00 Uhr
esBRASSivo – Blechbläserkonzert		
16.08.	Gmund	19:00 Uhr
HEIMATABEND AM SEE mit dem Trachtenverein D'Neureuther		

16.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH – ART JAZZ QUARTET Andres Mustonen – Violine, Jaak Sooäär – Gitarre, Tanel Ruben - Schlagzeug, Taavo Remmel – Kontrabass. Programm u. a. die berühmten Goldberg-Variationen in modernem Klang: „Bach im Swing-Kostüm“; virtuose Barock-Arien von Händel und Purcell, interpretiert in der Jazz-Quartett-Besetzung...		
17.08.	Hausham, Agatharied, Am Kasten	19:00 Uhr
ROCK AN DA SOG – ROCKBAND BORN WILD		
17.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH – Der alte Mann und das Meer, nach Ernest Hemingway. Es liest der Schauspieler Friedrich von Thun. Am Klavier: Max Neissendorfer.		
17.08.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5	20:00 Uhr
KILIAN RÄUMT AUF – Tegernseer Volkstheater		
18.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	18:00 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH – KAMMERORCHESTER TALLINN SINFONIETTA Andres Mustonen – Leitung; Alexander Gurfinkel – Klarinette, Daniel Gurfinkel – Klarinette. Werke: Felix Mendelssohn-Bartholdy – Konzertstück 1 op. 113 für 2 Klarinetten und Streichorchester; W.A. Mozart – Divertimento für Kammerorchester in D-dur KV 136; Sergei Prokofieff – Suite aus Romeo und Julia, Bearbeitung für 2 Klarinetten und Streichorchester; Amilcare Ponchielli – „Il convegno“ Grand Duo concertant für 2 Klarinetten und Streichorchester; Valentin Silvestrov „Stille Musik“ für Streichorchester; Jerry Bock, Melodien aus Anatevka „Fiddler on the roof“ Bearbeitung für 2 Klarinetten und Streichorchester.		
20.08.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 Uhr
DER ARME MILLIONÄR (DER SCHUSTERNAZI)		
20.08.	Schliersee, Christuskirche	20:00 - 21:30 Uhr
MUSIK BEI KERZENSCHN		
21.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH – ISRAEL PIANO TRIO Roglit Ishay – Klavier, Menahem Breuer – Violine, Hillel Zori – Violoncello; Werke von Ludwig von Beethoven – Klaviertrio Es-dur op.70,2; Paul Ben Haim – Variationen über eine hebräische Melodie für Klavier, Violine und Violoncello, op.22; Max Bruch – „Kol Nidrei“ op.47; Johannes Brahms – Trio H-dur op.8.		
22.08.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 - 21:30 Uhr
PLAUDEREI AM KLAVIER mit Timm Tzschaschel.		

22.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH – PATRICK DEMENGA & TOHMAS DEMENGA – VIOLONCELLO , Werke von Jean-Baptiste Barrière – Sonate G-Dur für zwei Violoncelli, Alexander Knaifel - Lux Aeterna, Thomas Demenga – Solo per due, Niccolò Paganini - Mosesvariationen.		
23.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH – NEW CLASSIC ENSEMBLE WIEN Lisa Smirnova – Klavier, Andres Mustonen – Violine, Werner Neugebauer – Violine, Firmian Lerner – Viola, Detlef Mielke – Violoncello, Herwig Neugebauer – Kontrabass. Werke von Franz Schubert, ausgewählte Ecossaisen; Joseph Haydn – Klavierkonzert D-dur Hob XVIII:11; Valentin Silvestrov – 3 Stücke für Violine und Klavier; W.A. Mozart – Klavierkonzert C-dur, KV 415, Besetzung „a cinque“.		
23.08.	Bad Wiessee, Spielbank, Winner's Lounge, TWANA RHODES – Feinster Jazz mit samtiger Stimme	20:00 Uhr
24.08.	Schliersee, Spitzingsee	12:00 Uhr
-25.08.	BERGSEEFEST AM SPITZINGSEE	
24.08.	Kreuth, Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT 24. INTERNATIONALES MUSIKFEST KREUTH Prager Kammerorchester, Benedict Kloeckner – Violoncello, Werke von Luigi Boccherini – Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 9 B-dur G.482; Leos Janáček - Suite für Streicher; Joseph Haydn – Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 in D-dur (Hob.VIlb:2); W.A. Mozart – Sinfonie Nr. 29 A-dur, KV 201.		
24.08.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5	20:00 Uhr
KILIAN RÄUMT AUF –Tegernseer Volkstheater		
25.08.	Bayrischzell, Wendelsteinkircherl	11:00 Uhr
PATROZINIUM mit Festgottesdienst und anschließend Standkonzert der Musikkapelle Brannenburg		
25.08.	Rottach Egern, Enterrottach	12:00 Uhr
ROSSTAG		
25.08.	Fischbachau-Elbach, Leitzachtalstr. 116	19:30 Uhr
Gasthaus Sonnenkaiser, STANDKONZERT MIT DER MUSIKKAPELLE ELBACH		
27.08.	Schliersee, Christuskirche	20:00 - 21:30 Uhr
MUSIK BEI KERZENSCHN		
27.08.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1,	20:00 Uhr
DER EINGEBILDETE KRANKE		
30.08.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstr. 5,	20:00 Uhr
WALLFAHRT – Tegernseer Volkstheater		
30.08.	Schliersee, Kurpark am See, Perfallstr. 4	20:00 Uhr
KONZERT MIT DEM SCHLIERSEER ALPENCHOR		
31.08.	Miesbach, Marktplatz	15:00 Uhr
TRADITIONELLES MIESBACHER BÜRGERFEST		

41. Tegernseer Woche

für Kultur und Brauchtum
26. September bis 6. Oktober 2013

*Tourist-Information Tegernsee
Hauptstr. 2 • 83684 Tegernsee
Telefon +49(0)8022-1801-62
www.tegernsee.de
E-Mail: info@tegernsee.de
Online-Tickets ab Anfang August*

BERGFILM-FESTIVAL

www.bergfilm-festival-tegernsee.de

TEGERNSEE

23.-27.10.2013

11. INTERNATIONALES BERGFILM FESTIVAL TEGERNSEE

23. BIS 27. OKTOBER 2013

Online-Tickets ab Ende August unter www.bergfilm-festival-tegernsee.de

31.08.	Rottach-Egern, Panorama Restaurant Wallberg TOD AM TEGERNSEE , 6. Alpenkriminacht auf dem Wallberg – es lesen Autorin Sabine Thomas und Schauspieler Hans-Jürgen Stockerl.	19:00 Uhr
31.08.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 WALLFAHRT – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr

September 2013

01.09.	Gmund, Gasthof am Gasteig TAG DER BLASMUSIK mit 8 Kapellen	14:00 Uhr
03.09.	Rottach-Egern, Seeforum, Nördl. Hauptstr. 35, LUDWIG THOMA BÜHNE	20:00 Uhr
03.09.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1, DER FLOTTE JONATHAN	20:00 Uhr
06.09.	Bad Wiessee, Lindenplatz 7 Hotel Gasthof Zur Post, Ludwig Thoma Bühne EIN SECHSER FÜR'N SEITENSPRUNG	20:00 Uhr
07.09.	Rottach-Egern, Seeforum, Nördl. Hauptstr. 35 125 JAHRE TRACHTENVEREIN D'WALLBERGER	10:00 Uhr
07.09.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5 GSEHNG & MÖGN – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
08.09.	Valley, Trachtenheim, Graf-Arco-Str. 32 JAHRTAG TRACHTENVEREIN VALLEY	
08.09.	Valley, Altes Schloss Valley, Graf-Arco-Str. 30, TAG DES OFFENEN DENKMALS Matinee mit Vorstellung der restaurierten Brüstungsorgel von Josef Bohl aus der Kirche Dezenacker	11:30 Uhr
08.09.	Schliersee, Apostel-Petrus-Kirche, Josefstalerstr. 8a ORGELKONZERT mit Kantor Friedrich Sauler	20:00 Uhr
10.09.	Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1 Bauerntheater DER ARME MILLIONÄR (DER SCHUSTERNAZI)	20:00 Uhr
13.09.	Rottach-Egern, Kuranlage am See HOME & GARDEN – DAS ORIGINAL – LANDPARTIE , Edles für Heim und Garten	10:00 - 19:00 Uhr
-15.09.		
13.09.	Lenggries, Pfarrheim, Geiersteinstr. 7 Eröffnung der Ausstellung der Künstlervereinigung Lenggries e.V.; www.kv-lenggries.de	19:00 Uhr
13.09.	Waakirchen, Aula der Volksschule MUSIKABEND	20:30 Uhr
14.09.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5 GSEHNG & MÖGN – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
17.09.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1, DER FLOTTE JONATHAN	20:00 Uhr
19.09.	Bad Wiessee, Spielbank, Winner's Lounge, Das Ende vom Ich – MICHAEL ALTINGER & BAND	20:00 Uhr
20.09.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal BRUNFTZEIT – WILDWECHSEL UND LIEBES-TAUMEL . Das neue Programm von Nepo Fitz!	20:00 Uhr

21.09.	Schliersee, Treffpunkt Bahnhof, TABLE RONDE – RUNDGANG UM DEN SCHLIERSEE MIT BESUCH DER ST. -GEORGS-KAPELLE – Déjeuner auf der Insel Wörth	10:00 Uhr
21.09.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 DIE TÖCHTER JOSEFS – Chiemgauer Volkstheater	20:00 Uhr
22.09.	Otterfing, Kirche St. Georg, Im Kirchwinkel, TRACHTENJAHRTAG	10:00 Uhr
22.09.	Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5 MATINÉE – KÜNSTLER DES SIMPLICISSIMUS: WILHELM SCHULZ , Vortrag Dr. Andreas Strobl	11:30 Uhr
24.09.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1, DER EINGEBILDETE KRANKE	20:00 Uhr
26.09.	Tegernsee 41. TEGERNSEER WOCHE FÜR BRAUCHTUM UND KULTUR , Mehr als 20 Veranstaltungen: Führungen, Vorträge, Kirchenkonzert, Klassik und Volksmusik. Programm ab Anfang Juni erhältlich, der Kartenvorverkauf startet am 6.08.2013	-06.10.
26.09.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplatz 3 41. TEGERNSEER WOCHE – ERÖFFNUNGSKONZERT Ensemble Bernhard Kohlhauf	20:00 - 22:00 Uhr
27.09.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Haus, Tuften 12 41. TEGERNSEER WOCHE – FÜHRUNG DURCH DAS LUDWIG-THOMA-HAUS , Führung mit Irene Hausperger durch das Haus des bayerischen Dichters Ludwig Thoma auf der Tuften	17:00 - 18:30 Uhr
28.09.	Schliersee, Markus Wasmeier Freilichtmuseum, Brunnbichl 2 ERNTE-DANKFEST MIT FELDMESSE und großem Bauernmarkt am Museums-Bauhof	10:00 - 17:00 Uhr
28.09.	Tegernsee, Hotel das Tegernsee TEGERNSEER WOCHE – Lesung Autoren aus dem Landkreis Miesbach lesen	
28.09.	Tegernsee, Schlossplatz 3 Barocksaal im Gymnasium, 41. TEGERNSEER WOCHE – „TANZ IM SCHLOSS“ Leitung: Tanzmeister Beni Eisenburg	17:30 - 22:30 Uhr
28.09.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 GSEHNG & MÖGN – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
28.09.	Bad Wiessee, jeweils 10:30 - 18:00 Uhr Wandelhalle und Theatersaal ANTIQUITÄTEN & KUNSTTAGE	
29.09.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplatz 3 41. TEGERNSEER WOCHE – ARMIDA-QUARTETT Die Sieger des ARD-Wettbewerbes 2012 spielen Werke von Mozart, Ravel und Brahms.	19:30 Uhr
30.09.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Haus, Tuften 12, 41. TEGERNSEER WOCHE – FÜHRUNG DURCH DAS LUDWIG-THOMA-HAUS Führung mit Frau Irene Hausperger durch das Haus des bayerischen Dichters Ludwig Thoma auf der Tuften	17:00 - 18:30 Uhr

Oktober 2013

01.10.	Bad Wiessee, Adrian-Stoop-Straße 20 Haus des Gastes, SALONORCHESTER BAD WIESSEE Konzert mit bekannten Melodien aus Oper, Operette, Film und Musical	20:00 Uhr
02.10.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5, SCHNEESTURM – PREMIERE – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
02.10.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1 DER ARME MILLIONÄR (DER SCHUSTERNAZI)	20:00 Uhr
03.10.	Fischbachau, Kirchplatz 10 Rathaus-Innenhof, STANDKONZERT der Musikkapelle Fischbachau	11:00 Uhr
04.10.	Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum -06.10. GO WELL 2013 , Burnout, Ernährung, Gelenke	
05.10.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5 SCHNEESTURM – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
05.10.	Valley, Trachtenheim, Graf-Arco-Str. 32 ERNTE-DANKHOAGASCHT	20:00 Uhr
08.10.	Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1 Bauerntheater, DER FLOTTE JONATHAN	20:00 Uhr
09.10.	Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach SO SAMMA MIA – Kabarett Bruno Jonas	20:00 Uhr
11.10.	Rottach-Egern, Kath. Kirche St. Laurentius, Kisslingerstr. 45 ALPENLÄNDISCHES MARIENSINGEN Mit: Familienmusik Wackersberger, Geschwister Köstler, Bläserquartett der Musikschule Tegernsee Tal und Kirchenchor St. Laurentius	19:00 - 20:00 Uhr
11.10.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5 SCHNEESTURM – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
11.10.	Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waakirchen KABARETT MIT THOMAS SCHRECKENBERGER	20:30 Uhr
12.10.	Rottach-Egern, Zentralparkpl. JAHRTAG DER GEBIRGSSCHÜTZENKOMPANIE TEGERNSEE	15:15 - 17:00 Uhr
12.10.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 SCHNEESTURM – Tegernseer Volkstheater	20:00 Uhr
13.10.	Kreuth, Am Kurpark BLASMUSIK – KONZERT der Musikkapelle Rottach-Egern	10:00 Uhr
15.10.	Schliersee, Bauerntheater, Xaver-Terofal-Pl. 1, DER EINGEBILDETE KRANKE	20:00 Uhr
16.10.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 HERZ AM SPIEB – Ludwig-Thoma-Bühne	20:00 Uhr
17.10.	Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach Benefizkonzert Luftwaffenmusikkorps I der Bundeswehr	20:00 Uhr

18.10.	Valley, Schule, Brauereiareal, Zollinger Halle, 3. VALLEYER KULTURTAGE Musik, Kunst, Theater, Tanz, Literatur; Abends Eröffnung	19:00 Uhr
18.10.	Valley, Trachtenheim, Graf-Arco-Str. 32 HOAGASCHT – Oberlandler Gauverband Gaugruppe Holzkirchen	
18.10.	Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach DER VOGELHÄNDLER – Freies Landestheater Bayern	19:00 Uhr
18.10.	Rottach-Egern, Seeforum, Nördl. Hauptstr. 35 PFENNIGGUAD – Junge Volksmusik am Tegernsee	20:00 Uhr
19.10.	Valley, Schule, Brauereiareal, Zollinger Halle, 3. VALLEYER KULTURTAGE Musik, Kunst, Theater, Tanz, Literatur Nachmittags: Kinder- und Jugendprogramm Abends: „Lange Nacht der Kultur“	15:00 Uhr
19.10.	Schliersee, Brunnbichl 2 Markus Wasmeier Freilichtmuseum, HISTORISCHER HANDWERKERMARKT	10:00 - 17:00 Uhr
19.10.	Rottach-Egern, Enterrottach ALMABTRIEB , Die festlich geschmückten Kühe werden ins Tal hinabgetrieben. Um ca. 13.00 Uhr kommen sie an der Monialm vorbei, gegen 14.00 Uhr an der Mautstelle in Enterrottach.	13:00 Uhr
19.10.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, Rosenstraße 5 LEB'N UND LEB'N LASS'N – Boarisch Kabarett mit Martin Wichary alias Wiggerl	20:00 Uhr
19.10.	Bad Wiessee, Spielbank, Winner's Lounge, DAS RAUSCHEN IN DEN BÄUMEN - KABARETT ANDREAS GIEBEL	20:00 Uhr
19.10.	Tegernsee, Pfarrkirche St. Quirinus, Schlossplatz 1 MUSICA SACRA TEGERNSEE Orgelkonzert zum 23. Jahrtag der Jann Orgel Hansjörg Albrecht spielt Werke von Johann Sebastian Bach: Goldbergvariationen und Toccata in F-dur.	20:00 - 21:30 Uhr
20.10.	Valley, Schule, Brauereiareal, Zollinger Halle, 3. VALLEYER KULTURTAGE 11:00 Uhr: Kulturfrühstücken 15:00 Uhr: Festliches Abschlusskonzert	
21.10.	Schliersee, Brunnbichl 2 Markus Wasmeier Freilichtmuseum, KIRTA-MONTAG mit Kirta-Schmankerln, bayrischer Musi und viel Gaudi	10:00 - 17:00 Uhr
23.10.	Tegernsee 11. INTERNATIONALES BERGFILM-FESTIVAL TEGERNSEE , www.bergfilmfestival.de	
-27.10.		
25.10.	Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach ALPENÜBERQUERUNG BARFUSS – Multivision Martl Jung	20:00 Uhr
26.10.	Otterfing, Aula der Grundschule, Schulstr. 10, ERÖFFNUNGSABEND OTTERFINGER KULTURWOCHE , Rockband Mittendrin	19:30 Uhr



Chor
FANTASIEN

11.10.2013, 20 UHR
SCHLOSS TEGERNSEE

Ticket 59 Euro
inkl. Fingerfood und Getränke

Die EuropaChorAkademie
unter künstlerischer Leitung von Prof. Joshard Daus
und die Egerner Höfe präsentieren:

Erleben Sie Chormusik von Ludwig van Beethoven,
Felix Mendelssohn Bartholdy und Edvard Grieg,
Auszüge aus George Gershwins Oper „Porgy and Bess“ sowie
Chor-Bearbeitungen von Beatles-Songs im Barock Saal.

Kartenvorverkauf: In allen Tourist-Informationen des Tegernseer Tals
oder bei Christina Weidner, Telefon 0 80 22/666-610,
weidner@egerner-hoefe.de

Unter der Schirmherrschaft von S.K.H. Herzog Max in Bayern
Eine Veranstaltung des Vereins der Freunde und Förderer der EuropaChorAkademie in Bayern e.V.

EuropaChorAkademie
BREMEN

PARK-HOTEL
Egerner Höfe
ROTTACH-EGERN

TERMINE

www.kulturvision.de

26.10.	Miesbach,	20:00 Uhr
Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach CLAUDIA KORECK – Honu Lani Tour 2013		
26.10.	Hausham,	20:00 Uhr
Alpengasthof Glück auf, Sportplatz 1 SCHLIERACHTALER THEATERGRUPPE		
26.10.	Bad Wiessee,	20:00 Uhr
Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 TRADITIONELLER VOLKSMUSIKABEND Moderation: Johannes Hitzelberger. Teilnehmende Gruppen: Südtiroler Tanzmusik, Gitarrenduo Hitzelberger/Sauerwein, Wiesberger Dreigesang, Walchschmid Sänger, Hornsteiner Zithermusi		
26.10.	Bad Wiessee,	Jod-Schwefelbad/Wandelhalle
-03.11.	17. OFFENE INTERNATIONALE BAYERISCHE SCHACHMEISTERSCHAFT	
27.10.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – OX VORM BERG , Tobias Öller – Kabarettkomödie um Kunst, Kommerz und Korruption		
28.10.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – STREICHQUARTETT MIT JULIAN SHEVLIN 1. Konzertmeister der Münchner Philharmoniker		
29.10.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – OBERLAND SESSION , Countrymusik mit Walter Herzog, Ralf Berg und Band		
30.10.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – VIELSAITIG , Lisa Schöttl, Harfen- und Hackbrettmusik		
30.10.	Fischbachau, Rathaus, Klosterraum,	20:00 Uhr
-31.10.	Kirchplatz 10, HERBST DER BLASMUSIK mit der Musikkapelle Fischbachau.	
31.10.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE Volksmusikabend mit der Kerschbam Zithermusik und dem Zauberer Scharri		

November 2013

01.11.	Bad Wiessee,	20:00 Uhr
Haus des Gastes, Adrian-Stoop-Straße 20 UNGARISCHER ABEND BEI KERZENSCHNITT Ildiko Kral Urban – Violine, Yurico-Oka – Klavier		
01.11.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – DUO ANAKA		
01.11.	Hausham, Alpengasthof Glück auf,	20:00 Uhr
-02.11.	Sportpl. 1, SCHLIERACHTALER THEATERGRUPPE	
02.11.	Otterfing, Aula der Grundschule,	14:30 u. 16:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – DR. DÖBLINGERS KASPERLTHEATER Kasperl und die Stinkprinzessin		
02.11.	Otterfing, Aula der Grundschule,	20:00 Uhr
Schulstr. 10, OTTERFINGER KULTURWOCHE – WERTSTOFFORCHESTER , Ein irrwitziges Spektakel mit rund 50 Recycling-Instrumenten mit Michi Marchner, Juri Lex und Toni Bartl		

03.11.	Schliersee, Bahnhof	09:00 - 13:00 Uhr
LEONHARDIFAHRT VON SCHLIERSEE NACH FISCHHAUSEN		
06.11.	Kreuth, Ortsbereich	09:15 - 12:30 Uhr
LEONHARDIFAHRT 9:15 Uhr Kirchenzug – 9:30 Uhr Gottesdienst (bei schönem Wetter im Freien) – 10:30 Uhr Leonhardifahrt.		
06.11.	Bad Wiessee, Adrian-Stoop-Straße 20	20:00 Uhr
Haus des Gastes, EGOSTRIP – RICK KAVANIAN Programm mit Rick Kavanian in sämtlichen Haupt- und Nebenrollen.		
07.11.	Miesbach,	20:00 Uhr
Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach KABARETT Alfred Mittermeier		
07.11.	Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, Marktpl. 18 a	
-10.11.	Festsaal, HOLZKIRCHNER JAZZTAGE	
08.11.	Tegernsee	
-10.11.	WISSENSCHAFTSTAGE TEGERNSEE 2013 – DEMOGRAPHISCHE CHANCE www.wissenschaftsjahr2013.de	
08.11.	Miesbach,	20:00 Uhr
Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach KONZERT MACHADO – Quartett mit Präsentation der neuen CD		
08.11.	Bad Wiessee,	20:00 Uhr
Hotel Gasthof Zur Post, Lindenplatz 7 EINFACH REICH – KABARETT LUISE KINSEHER		
08.11.	Waakirchen,	20:30 Uhr
Aula der Volksschule, LUDWIG SEUSS & BAND Die ultimative Blues, Boogie, Cajun & Zydeco Band		
09.11.	Tegernsee, Schlossplatz 3	19:30 Uhr
Barocksaal im Gymnasium, PODIUM FÜR JUNGE SOLISTEN – KONZERTREIHE 2013 Anna Teresa Sehmer – Violine, Ellen Seidel – Klavier; Werke von Schumann, Debussy		
09.11.	Bad Wiessee,	jeweils 10:30 - 18:00 Uhr
-10.11.	Wandelhalle und Theatersaal ANTIQUITÄTEN & KUNSTTAGE	
09.11.	Miesbach,	Sa 13 – 18, So 10 – 17 Uhr
-10.11.	Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach KÜNSTLER- UND KUNSTHANDWERKERMARKT in den Gewölben	
10.11.	Gmund, Kapelle Festenbach	14:00 Uhr
LEONHARDIRITT KAPELLE FESTENBACH		
10.11.	Valley, Zollingerhalle, Graf Arco-Str. 30	15:00 Uhr
ZWEITES JUBILÄUMSKONZERT – DIE ORGEL ALS BASSO CONTINUO-INSTRUMENT. Vesper opus 1 von Pater Chrysogon Zech		
13.11.	Bad Wiessee, Winner's Lounge	20:00 Uhr
Spielbank, PARADIGMA – Kabarett Django Asül		
14.11.	Miesbach,	20:00 Uhr
Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach KONZERT FEI SCHO mit neuem Programm		
15.11.	Miesbach,	19:00 Uhr
Waitzinger Keller - Kulturzentrum, Im Weissen Rössl – Freies Landestheater Bayern		
15.11.	Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal	20:00 Uhr
FONSI – Kabarett Christian Springer		

16.11.	Miesbach,	15:00 Uhr
Waitzinger Keller - Kulturzentrum Miesbach WIR WOLLEN ALLE IN DIE SUPPE – neues Sternschnuppe-Konzert		
16.11.	Schliersee,	20:00 Uhr
Apostel-Petrus-Kirche, Josefstalerstr. 8a MONTEVERDI – CHOR AUS MÜNCHEN Chorleiter Konrad von Abel war Assistent von S. Celibidache		
16.11.	Holzkirchen,	20:00 Uhr
Kultur im Oberbräu, Marktplatz 18 a JUBILÄUMSKONZERT 20 Jahre Holzkirchner Symphoniker G.F. Händel – Ouverture zur „Ode zum St. Cäcilien-Tag“ HV 76; W.A. Mozart – Oboenkonzert C-dur KV 314; Peter I. Tschaikowsky – Symphonie Nr. 1 g-moll op.13 „Winterträume“; Solist: Hubert Schmid, Oboe; Leitung: Andreas Ruppert		
16.11.	Weyarn, WeyHalla,	20:00 Uhr
Musik-Cafe, Mangfallweg 24-26 7FOR4 – LIVE – Progressive Space Fusion		

IMPRESSUM Herausgeber: KulturVision e.V. – Verein zur Förderung der Kultur im Landkreis Miesbach, 1. Vorsitzende Isabella Krobisch, Bergwerkstraße 25 e, 83714 Miesbach, Telefon 08025 7000-20, Fax 08025 7000-11, krobisch@waitzinger-keller.de. **Redaktion:** Dr. Monika Gierth (MG), Draxlham 1, 83627 Warngau, Tel. 08020 9043094, monika.gierth@web.de, www.monikagierth.de.

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Regina Biber, Carla von Branca, Siegfried Dengler, Rosi Griemert, Petra Kurbjuhn, Alois Pribil.

Fotos: Denis Bald, E. von Branca, Fotolia, Isabella Krobisch, Petra Kurbjuhn, Majestic Filmverleih, Alois Pribil, Institut für Pathologie München, Movienet Film, picture alliance/Karl Schöndorfer/picturedesk.com, shutterstock sowie von den Veranstaltern, Künstlern und Privatpersonen. **Anzeigen:** Consulting & Marketing Klaus Offermann, Münchner Str. 16, 83607 Holzkirchen, Tel. 08024 1075, Fax 489839, ok@klaus-offermann.de.

Grafische Gestaltung: Kaufmann Grafikdesign, Miesbach. **Herstellung:** TypoMedia Peter Zangerl, Bayrischzell. **Druck:** Mayr Miesbach GmbH, Auflage: 20.000. Alle Copyrights liegen bei den Fotografen bzw. Veranstaltern. Alle Rechte der Verbreitung (einschl. Film, Funk und Fernsehen) sowie der fotomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.

Termin- und Programmangaben ohne Gewähr. Terminmeldungen für die 20. Ausgabe (November 2013 bis Mai 2014) bitte bis 23. Sept. 2013 an info@waitzinger-keller.de oder Tel. 08025 7000-0. **Ausführlicher und laufend aktualisierter Veranstaltungskalender unter www.kulturvision.de.**

Märkte 2013

- **25./26. Mai – Sa./So. 10-18 Uhr**
Tegernseer Trachten- & Handwerkdult, Rosenstraße und Kurpark, Eintritt frei
- **06./07. Juli – Sa./So. 10-18 Uhr**
Maxlrainer Trachten- & Handwerkermarkt, Tutenhausen bei Schloßbrauerei Maxlrain, Eintritt frei
- **07./08. September – Sa./So. 10-18 Uhr**
Schlierseer Trachten- & Handwerkermarkt, Bahnhof-, Lauterer- und Perfallstraße
Eintritt frei
- **02./03. November – Sa. 11-18 Uhr/So. 10-17 Uhr**
Vorweihnachtlicher Handwerker- & Trachtenmarkt, Bad Aibling im Kurhaus
Eintritt frei
- **09./10. November – Sa. 11-18 Uhr/So. 10-17 Uhr**
Vorweihnachtlicher Künstler- & Kunsthandwerkermarkt, Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miesbach, Eintritt frei

Es sind bei allen Veranstaltungen noch Standplätze frei. Bitte melden Sie sich Tel. 08026 58297, täglich 18 bis 20 Uhr. Aussteller aus der Region werden bevorzugt!

Info info@markt-und-aktion.de
markt-und-aktion-event-management voigtmann
Tel. 08026 58297 | Fax 08026 396879

www.markt-und-aktion.de
Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!



Dorf-Festspielwochen

28. Juni bis 20. Juli 2013

„Jennerwein – Bluat vo da Gams“

MARKUS WASMEIER
FREILICHTMUSEUM

Brunnbichl 5 · 83727 Schliersee/Neuhaus

T 08026 929220, Di bis So von 10-17 Uhr,
Montag Ruhetag außer an Feiertagen
Unseren Veranstaltungskalender finden Sie unter
www.wasmeier.de

Matratzen

Textil + Betten

THOBA

Miesbach - Bahnhofplatz

Auf 5 Etagen!

Tradition und Moderne seit über 100 Jahren



83730 Fischbachau - 08028/2331 - www.schreinerei-rauffer.de

AUSSTELLUNGEN

Bis 19. Mai, Bruckmühl, Galerie Markt Bruckmühl, Sonnenwiechser Straße 12, **Peter Tomschiczek – Malerei & Franz Ferdinand Wörle - Skulpturen**
Mi 14:00 – 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr

Bis 20. Mai, Gmund, Jagerhaus, Seestraße 2
Gmund - Art, Malerei, Zeichnungen und Skulpturen von Gmunder Künstlern, täglich 14:00 – 18:00 Uhr

Bis 26. Mai, Rottach-Egern, Seeforum, Nördl. Hauptstr. 35
Junge Fotografie
Ausstellung im Rahmen der Kunst- und Kulturtage
täglich 14:00 – 17:00 Uhr

Bis 31. Mai, Miesbach, Firma Kroha GmbH, Maxtrainer Str. 1
Positionen – Malerei und Skulptur
Rudolf Wolfbeisser und Josef Hamberger
Mo bis Do 10:00 -19:00 Uhr, Sa 9:00 – 17:00 Uhr, Fr 9:00 – 14:00 Uhr

Bis 18. Juni, Bayrischzell, Galerie im Tannerhof
Topographien der Natur Ulla von Gemmingen und Masanobu Mitsuyasu – Steindruck und Malerei
täglich 10:00 – 18:00 Uhr

bis 30. Juni, Krankenhaus Agatharied, Norbert-Kerkel-Platz
Aus Liebe zur Natur – Tom Kintscher
täglich 08:00 – 21:00 Uhr

Bis 7. Juli, Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5
Hermann Hesse – Aquarelle und Gedichte
Di bis So 14:00 – 17:00 Uhr

11. bis 23. Mai, Hausham, Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20 a, **Monika Bidner und Dörli Söldner**
täglich 15:00 – 18:00 Uhr

18. Mai bis 6. Oktober, Tegernsee, Museum Tegernseer Tal, Seestraße 17
Der Riese vom Tegernsee - Sonderausstellung
Di bis So 14:00 – 17:00 Uhr; Mi 11:00 – 17:00 Uhr, Pfingstmontag 14:00 – 17:00 Uhr

31. Mai bis 9. Juni, Gmund, Jagerhaus, Seestr. 2
Im Kreislauf von Natur und Zeit – Skulpturen aus Bronze, Naturmaterialien und Gemälde
Birgit Niedernhuber und Inge Friedl
täglich 14:00 – 18:00 Uhr

1. bis 28. Juni, Schliersee, Christuskirche, Leitnerstr. 2
Das Kreuz – Das Zeichen der Christen
Mo – So 10:00 – 18:00 Uhr, Di bis So 10 – 17 Uhr
Führungen: Mo – Fr 16:00 – 18:00 Uhr; Sa/So 10:00 – 12:00 und 16:00 – 18:00 Uhr

8. bis 16. Juni, Gmund, Studio Galerie, Schlierseer Str. 51
Tatjana Woitynek - Bilder
täglich 15:00 – 18:00 Uhr

8. bis 16. Juni, Hausham, Kunst und Kulturhaus, Tegernseer Straße 20 a
Marga Blaskovic und Gabriele Cremer
täglich 15:00 – 18:00 Uhr

9. bis 22. Juni, Tegernsee, Altes Schalthaus des E-Werkes, Hochfeldstraße 3
3 Seen – Tre Laghi: Achensee – Gardasee – Tegernsee
14 Künstler stellen Bilder, Fotos und Plastiken zu den Themen Wasser, Berge, Jahreszeiten und Heimat aus. Künstler: **Heidi Barnsdorf, Hilge Dennewitz, Peter Keck, Hans Schneider, Hans Weidinger, Jürgen Welker.**
Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr, Mo – Fr 14:00 – 18:00 Uhr

9. Juni bis 14. Juli, Bruckmühl, Galerie Markt Bruckmühl, Sonnenwiechser Straße 12, **Hans Karl Kandl – Plastik & Leena van der Made – Malerei**
Mi 14:00 – 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr

15. Juni bis 14. Juli, Schliersee, Markus Wasmeier Freilicht-museum, Lukashof
Faszination Wurzeln und Schwemmhholz – Alois Wimmer, Di bis So 10:00 – 17:00 Uhr

16. Juni bis 24. Juni, Hausham, Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20 a
Malerei von Daniela Rappold und Margit Stroetzel
täglich 15:00 -18:00 Uhr

Juli und August, Hausham, Krankenhaus Agatharied, Norbert-Kerkel-Platz, **Kaleidoskop in SchwarzWeiß – Fotografien von Rolf Maier**
täglich 9:00 – 21:00 Uhr

12. bis 14. Juli, Valley, Hohendilching, Andermühle 12
Kunstdünger – Mitglieder – Schaustellung im Mangfalltal, Open Air auf der Skulpturenlichtung
Freitag 19:00 Uhr, Sa/So ab 10:00 Uhr

1. Juli bis 31. August, Hausham, Café Kandlinger, Naturfreundestr. 1, **Bilder – Manfred Priller**
täglich 08:00 – 18:00 Uhr

17. Juli bis 27. Oktober, Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5, **Eduard Thöny und der Simplicissimus**
Werke aus der Sammlung Siegfried Unterberger
Di bis So 10:00 – 17:00 Uhr

21. Juli bis 18. August, Bayrischzell, Auracher Hof, Kranzerstr. 6
60. Kunstausstellung Bayrischzell
Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur
Di bis Sa 13:00 – 18:00 Uhr, So/Fe 11:00 – 18:00 Uhr

September und Oktober, Hausham, Krankenhaus Agatharied, Norbert-Kerkel-Platz, **Bilder von Maria Haber**
täglich 9:00 – 21:00 Uhr

08. September bis 13. Oktober, Bruckmühl, Galerie Markt, Sonnenwiechserstraße 12, **Samuel Rachl installierte Eingriffe & Annette Bastian – Bilder Homestories**,
Mi 14:00 – 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr
14. bis 29. September, Lenggries, Pfarrheim, Geiersteinstr. 7
Orbit – Papierwelten, Ausstellung der Künstlervereinigung Lenggries e.V., Mo – Fr 12:00 – 18:00 Uhr, Sa/So 10:00 – 18:00 Uhr

21. September bis 6. Oktober, Tegernsee, Altes Schalthaus des E-Werkes, Hochfeldstr. 3
64. Tegernseer Kunstausstellung, Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie. täglich 11:00 – 18:00 Uhr

22. bis 29. September, Hausham, Kunst und Kulturhaus, Tegernseer Straße 20 a, **Gerhard Hiltner und Walter Just**
täglich 15:00 – 18:00 Uhr
27. September bis 6. Oktober, Rottach-Egern, Seeforum, Nördl. Hauptstr. 35
Am See und an Bächen – Klaus Altmann
Do, Sa, So 11:00 – 17:30 Uhr

30. September bis 14. Oktober, Rottach-Egern, Stift Rupertihof,
Japan Ausstellung von Erica Friedrich-Kerckow
Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben!

12. bis 20. Oktober, Hausham, Kunst und Kulturhaus, Tegernseer Straße 20 a
Dorothe Geißler & Christl Göttler – Bilder und Skulpturen
täglich 15:00 – 18:00 Uhr

20. Oktober bis 24. November, Bruckmühl, Galerie Markt, Sonnenwiechserstraße 12
Petra Amerell – Malerei & Christopf Hess - Skulpturen
Mi 14:00 – 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr

26. Oktober bis 2. November, Otterfing, Aula der Grundschule, Schulstr. 10
Kunstaussstellung – Otterfing Kulturwoche
während der Veranstaltungen

1. November bis 31. Dezember, Hausham, Café Kandlinger, Naturfreundestr. 1
Bilder von Luise Bachmair
täglich 08:00 – 18:00 Uhr

3. November bis Januar 2014, Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5
Illustrationen von Thoma’s Lausbubengeschichten bis Andersens Märchen
Di bis So 10:00 – 17:00 Uhr

HEIMATFILM & WILDERERGESCHICHTEN

Sonder-Ausstellung

01. April bis 03. November 2013

MARKUS WASMEIER

FREILICHTMUSEUM

Brunnbichl 5 · 83727 Schliersee/Neuhaus

T 08026 929220, Di bis So von 10-17 Uhr,

Montag Ruhetag außer an Feiertagen

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie unter www.wasmeier.de



Schönheit in allen Facetten

Ein Angebot der vhs Miesbach

Wenn Sie die Geheimnisse erfahren wollen, die zu Schönheit, Reichtum und Ruhm führen, dann sind Sie bei „Die Nacht der schönen Frauen“ richtig. Roswitha Iasevoli wird aus ihrem mit Ellen Widmaier herausgegebenen Buch lesen. Diese Veranstaltung, die in Kooperation mit der Stadtbücherei Miesbach stattfinden wird, ist eines der Highlights des Herbstprogrammes der vhs Miesbach. „Wir hatten oft Länder zum Schwerpunktthema eines Semesters, aber jetzt wollen wir zeigen wie vielfältig das Thema Schönheit ist“, erklärt vhs-Leiterin Veronika Knörr. Hauptaugenmerk liegt bei Kunst und Literatur. Neben der Lesung greift der Literaturkurs das Thema auf. Malkurse, auch Kalligrafie werden angeboten. Bei einer Führung durch Münchner Museen werden „Schöne Frauen in der Kunst“ vorgestellt und Kindern vermittelt eine Führung „Schön wie eine Königin“ das Motto des Herbstsemesters.

Daneben liegt es auf der Hand, dass Kosmetik- und Pflegeseminare, sowie Frisuren-, Mode- und Gymnastikkurse angeboten werden und die viel beschworene Schönheit von innen durch geeignete Ernährung thematisiert werden. Dass Schönheit sogar messbar ist, wird ein Mediziner beweisen.

Im Studium Generale gibt es in der Kunstgeschichte schöne Studien und in der Völkerkunde Schönheitsideale in fremden Kulturen und Völkern. Die Schönheit in der Natur gilt es bei Wald- und Kräuterwanderungen zu entdecken.

MG

[Info: www.vhs-miesbach.de](http://www.vhs-miesbach.de)

Miesbacher Warmbad



17. Mai bis August: 8:30 bis 20:00 Uhr
Im September: 8:30 bis 19:00 Uhr
Kostenlose Wasserspielgeräte
Spielpark für Kinder und Erwachsene
Eintritt: Kinder 1 €, Erwachsene 3 €
Bei schlechtem Wetter geschlossen

Genießen Sie ein herrliches Abendessen auf der Panoramaterrasse oder im gemütlichen Restaurant...



...und anschließend...

Leeberghof

RESTAURANT · BAR · HOTEL



...einen Drink in der „schönsten Bar der Welt“

SASSA BAR

Ellingerstrasse 10 · D-83684 Tegernsee · Telefon +49 (0) 8022 18809-0 · Fax +49 (0) 8022 18809-99 · info@Leeberghof.de · www.leeberghof.de
Mittagessen: 12 bis 14 Uhr · Abendessen: 18 bis 22 Uhr · Brotzeiten & hausgemachte Kuchen · SASSA Bar: 17 bis 1 Uhr · Montag Ruhetag

Mit dem Dede auf Augenhöhe



Der Alevitische Kulturverein Miesbach



Fragt man im Bekanntenkreis herum, wer weiß was Aleviten sind, erntet man zumeist Kopfschütteln. Grund genug, den Alevitischen Kulturverein Miesbach vorzustellen, der im vergangenen Jahr sein zehnjähriges Bestehen feierte und sich im Netzwerk Integration engagiert. Sein Vorsitzender, Zülfü Dagistan, war mir bei den Sitzungen schon immer aufgrund seines lustigen bayerischen Tonfalls und seiner verbindlichen Art aufgefallen.



Vier Männer und eine Frau haben sich in Hausham im Alevitischen Kulturzentrum versammelt und Tee gekocht und erzählen mir begeistert von ihrer Kultur und Religion. Sie sind türkische Muslime aus Anatolien, aber sie unterscheiden sich wesentlich von ihren Glau-

bensbrüdern, den Sunniten. Man kann sie den Schiiten zurechnen, aber das wird nicht einheitlich gesehen. Wichtig ist, dass bei den Aleviten die Gottesliebe vor der Gottesfurcht rangiert und die Allah-Mohammed-Beziehung durch die Allah-Mohammed-Ali-Philosophie ersetzt wird. Ali wird als direkter Nachkomme des Propheten verehrt. Auch im täglichen Leben unterscheiden sich Aleviten von sunnitischen Muslimen. „Alevitentum ist weniger ein Glaube als mehr eine Lebenskultur“, stellt Cihan Saritas fest und betont: „Bei uns sind Männer und Frauen gleich“, als ich ihn frage, wie er als Schriftführer des Vereins damit zurechtkommt, dass seine Schwester Perihan zweite Vorsitzende ist. Und Nihat Kaya ergänzt: „Bei uns gibt es keine Kopftücher.“ Perihan Saritas, eine selbstbewusste junge Frau mit Piercing, stellt fest: „Wir gehen mit religiösen Vorschriften liberal um und halten uns nicht an die fünf Säulen des Islam.“ Auch der Scharia unterwerfen sich die Aleviten nicht. Dennoch lebe man mit den anderen Türken hier im Landkreis Miesbach in der Öffentlichkeit gut zusammen, es gebe sogar Hochzeiten zwischen den Glaubensrichtungen. In die Moschee gehen die Aleviten nicht. Sie feiern ihren Gottesdienst, den *Cem*, in ihrem Zentrum. „Da kommen manchmal 200

Aleviten“, berichtet Bekir Salihogullari. Der Geistliche heißt hier *Dede* und er muss seine alevitische Herkunft nachweisen können. Cihan Saritas erklärt: „Wir sitzen alle im Kreis auf einer Höhe, Männer und Frauen und der Dede. Die Gebete werden auf der *Saz*, einem Saiteninstrument, begleitet.“ Der Kulturverein vertritt insgesamt etwa 300 Aleviten, die auch in den Nachbarlandkreisen Bad Tölz und Penzberg zu Hause sind. Wie die meisten Türken sind auch die Aleviten durch Gastarbeiter nach Deutschland gekommen. Hier am Tisch sitzt jetzt bereits die zweite Generation, in der Türkei geboren, aber in Deutschland aufgewachsen. „Wir wollen unseren Glauben und unsere Muttersprache nicht vergessen und unsere Identität auch an die nächste Generation weitergeben“, sagt Cihan Saritas. Andererseits aber wolle man sich auch nicht isolieren, sondern integrieren. Auf meine Frage wie man sich als Mensch mit zwei Heimatn fühle, antwortet Perihan Saritas sehr emotional: „In der Türkei bin ich die Deutsche und hier bin ich fremd, das ist schlimm.“ Die vier Männer sehen das pragmatischer. Zülfü Dagistan sagt: „Ich fühle mich in Deutschland sicherer als in der Türkei“, und Cihan Saritas ergänzt: „Wir haben hier mehr Rechte als in der Türkei.“ Schließlich würden die Aleviten nicht anerkannt und auch im-

mer noch unterdrückt. „Es gab immer wieder Attentate, wo Menschen umgebracht wurden“, berichtet Bekir Salihogullari. Und fügt schmunzelnd hinzu: „Wo der Bauch satt ist, ist meine Heimat.“



Und wie ist diese Heimat zu ihnen, den Fremden? „Wenn man ehrlich ist, gibt es keine Probleme“, meint Perihan und ergänzt: „Ich habe deutsche und Freunde aus anderer Herkunft, die hier im Landkreis und Umgebung leben.“ Man schaue nicht nach der Herkunft, wichtig sei nur der Mensch, meint Bekir. Aber man könne noch etwas tun, stellt Cihan fest. „Wir haben uns zu wenig in der Öffentlichkeit vorgestellt.“ Die große Feier zum zehnjährigen Bestehen des Kulturvereins war ein Anfang. MG
Info: www.alevi.com



Seit 20 Jahren für Eine Welt

Gerechter Preis für den Produzenten. Das ist das Motto der Eine Welt Läden. Vor 20 Jahren wurde in Holzkirchen der Verein gegründet, der sich diesem Motto verpflichtet fühlte. Heidi Marquardt war von Anfang an dabei. Sie erzählt: „Es war während des Irakkrieges, wo sich engagierte Holzkirchner zum Friedensgebet am Marktplatz trafen.“ Man habe gemeinsam etwas Sinnvolles tun wollen. So entstand die Idee des Eine Welt Vereins. Mit etwa zehn Menschen fing es an. Man verkaufte zunächst im Caritas St. Anna Haus und zog später in einen Laden in der Münchner Straße. Seit 12 Jahren ist der Eine Welt Laden nun in der besten Lage der Marktgemeinde, in der Marienstraße hinter dem Rathaus angesiedelt und auch in Otterfing gibt es seit 1998 ein Geschäft. Mit etwa 100 Mitgliedern hat der Verein eine stolze Zuwachsrate, davon sind 40 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Läden tätig. Das Ursprungsprodukt sei der Kaffee gewesen, erzählt Heidi Marquardt. Inzwischen aber handle man mit vielen Lebensmitteln,

Kunsthandwerk, Musikinstrumenten, mit Lederwaren und Schmuck. Die Produkte kommen zu 99 Prozent aus fernen Ländern, wie Südamerika, Afrika und Asien. „Es geht darum, lange Abnahmeverträge mit den Erzeugern zu fairen Preisen auszuhandeln“, erklärt Heidi Marquardt. Dazu müssen soziale Mindeststandards eingehalten werden, wie eine Schul- oder Berufsausbildung der Mitarbeiter der Produzenten. Auch sollten sie in Genossenschaften zusammen geschlossen sein. Was anfangs kaum eine Rolle spielte, waren ökologische Standards, damals ging es in erster Linie um den fairen Preis. Inzwischen aber wird auch die ökologische Produktionsweise zunehmend gefördert. Die Produkte werden über entsprechende Großhändler, wie GEPA gekauft, eine Kontrolle erfolgt über den Weltladen-Dachverband, der allein in Deutschland 800 Weltläden vereinigt. Zum 20jährigen Bestehen des Vereins gibt es auf viele Produkte einen Preisnachlass von 20 Prozent. Darüber hinaus planen die engagierten Vereinsmitglieder eine Reihe von Veranstaltungen. Am 15. Mai laden sie zu einem fairen Frühstück in Toms Café der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in

Holzkirchen ein. Dabei sein werden auch behinderte Jugendliche aus der Förderschule in Hausham. Weitere Termine sind auf der website des Vereins nachzulesen.

MG

Info: www.weltladen-holzkirchen.de

Hannelore Kraus

- Verhinderungsbetreuung
- Begleitung an Demenz erkrankter Menschen

mobil: 0170 7960095 • hanne.kraus@web.de



Der schöne Ton

Die beiden Geiger Annette Pfalzgraf (AP) und Christoph Bencic (CB) im Gespräch mit Monika Gierth (MG)

MG: Warum spielen Sie Geige?

AP: Die Geige ist ein vielseitiges und feines Instrument. Ausschlaggebend für mich war sicher der schöne Klang.

CB: Meine Eltern haben mich früh mit in die Philharmonie genommen und mich hat der Konzertmeister beeindruckt, der das „A“ gegeben hat. Das wollte ich auch.

MG: Welche Rolle spielte die Lehrerin?

AP: Wir beide hatten dieselbe Lehrerin, Monika Fuchs. Sie hat Freude am Spiel vermittelt, sie war voller Energie, hat immer gelacht, das versuche ich auch weiter zu geben.

CB: Es gibt nichts Schlimmeres als verbissen zu unterrichten.

MG: Warum wurde bei beiden Musik zum Beruf?

AP: Das war ein natürlicher Prozess und keine Frage. Nur als ich einmal meine teure Geige in der S-Bahn verloren hatte, habe ich überlegt, soll ich das meinen Eltern zumuten? Aber dann habe ich mich für die Geige entschieden. Nach dem Studium gab es erfolgreiche Wettbewerbe, Konzerte als Solistin mit Orchester in Deutschland und im Ausland.

CB: Ich habe mit 15 im Münchner Jugendorchester gespielt und durfte mit 16 schon das „A“ angeben. Aber da habe ich gesehen, dass der Solist, der bis zu acht Stunden am Tag übt, eine andere Baustelle ist. Das hätte ich nicht geschafft, also bin ich einen anderen Weg gegangen, habe Lehramt studiert und spiele auf der Geige jede Stilrichtung von Musik.

AP: Christoph ist ein Vollblutmusiker, er badet in der Musik. Ich konzentriere mich auf eine Sache, das ist wie Meditation, man muss sich selber weiter entwickeln, dann wird es immer feiner, es geht nicht mehr um Technik, sondern um Hingabe.

MG: Was bedeutet Ihnen die Musik?

CB: Sie macht Spaß. Ich spiele immer für mich selbst, das macht glücklich. Und es ist immer wieder neu. Wenn wir einen Ton spielen, dann ist er nicht zu überpinseln, er ist weg.

AP: Musik ist mein Hobby und mein Beruf, das ist ein Geschenk. Wenn ich spiele, bin ich bei mir und im Moment, da kann ein und dasselbe Werk jedes mal neu entstehen.

MG: Welche Musikrichtungen lieben Sie besonders?

AP: Bach finde ich wunderbar, Mozart, Beethoven, Brahms. Aber momentan reizt mich Improvisationsmusik.

CB: Bei Bach steige ich ein, aber ein Mendelssohn-Konzert könnte ich nie fehlerfrei spielen. Wichtig für mich ist der Jazz, wenn ich frei mit der Geige improvisieren kann, wenn Rhythmus, Bass und Harmonie fest sind, ich aber die Melodie gestalten kann. Es gibt nichts Schöneres als im Jazzquartett oder Unterhaltungsmusik mit Bass und Klavier zusammen zu spielen. Das sind edle Momente.

AP: Bei mir ist der innere Drang zum Improvisieren auch da, aber von anderer Art. Ich will es ohne Strukturen dem Augenblick überlassen.

MG: Was ist der schöne Ton?

CB: Wenn ich mit meinem Ton zufrieden bin.

AP: Es beinhaltet, den seelenvollen Ton zu bekommen, meinen inneren Ausdruck zu transportieren.

CB: Annette hat einen sehr schönen Ton. Kein anderes Instrument als die Geige hat so viele Möglichkeiten einen Ton zu gestalten.

AP: Und jeder Geiger hat einen unverwechselbaren Ton, wenn er im Zusammenhang mit seinem Inneren steht.

CB: Dann ist Musik die edelste Form der Kommunikation, es ist eine individuelle Sprache aus der Seele.

MG: Schönheit in der Musik also als Kommunikation?

AP: Avo Pärt hat gesagt: Schönheit der Musik ist der Abglanz der Ewigkeit. Das war lange verpönt, aber heute lässt man Musik, die das Innere gefangen nimmt, wieder zu. Das ist wie eine Ekstase, ein Resonanzeffekt.

CB: Für mich gehört auch der Zusammenklang des Ensembles dazu, wenn ich mich darin geborgen fühle, dann komme ich in den Flow.

AP: Das Zusammenspiel ist unheimlich wichtig, da tun sich ganz neue Wege auf, wenn man sich gegenseitig inspiriert.

MG: Und wie vermittelt man all das den Schülern?

CB: In den Schulklassen ist oft Desinteresse für Musik da, aber die Geigenschüler am Nachmittag sind Balsam für die Seele. Da kann man sich dem Schüler mit viel mehr Aufmerksamkeit widmen.

AP: Ich habe eine Affinität zu den Kleinen, der Anfang ist so wichtig. Und es ist eine tolle Belohnung, wenn sie spielen. Ich lerne von ihnen, wie unbedarft und ohne Druck sie sich ausdrücken. Ich würde gern ein junges Orchester aufziehen.

CB: Man kann dem Nachwuchs auch Auftrittsmöglichkeiten geben. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein enorm.

MG: Und wie bleiben Sie am Ball?

CB: Geige ist nicht wie Radl fahren, du musst ständig üben. Und auftreten, manchmal bis zu viermal die Woche. Dazu braucht es eine gute Kondition. Deshalb mache ich viel Sport.

AP: Geige spielen ist wie Hochleistungssport. Zum Ausgleich bin ich viel draußen in der Natur und mache Yoga.

MG



Annette Pfalzgraf (37) studierte in Bukarest und Amsterdam, nahm erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil, arbeitete solistisch mit verschiedenen Orchestern. Sie lebt mit ihrer Familie in der Gemeinde Valley, unterrichtet Violine und gibt Konzerte in verschiedenen Formationen in der Region.



Christoph Bencic (30) studierte Lehramt Musik und Mathematik, unterrichtet am Lehrinstitut Bencic in München. Er lebt mit seiner Frau in der Gemeinde Valley, gibt Violinunterricht und ist als Geiger in unterschiedlichen Formationen, als Komponist und Arrangeur bekannt.

Mittenwald
Wiege des Zitherbaus
15.5.-3.11.2013

Di - So, 10 - 17 Uhr
Ballenhausgasse 3 · D-82481 Mittenwald
Tel.: +49(0)8823 25 11
www.geigenbaumuseum-mittenwald.de

Geigenbaumuseum
MITTENWALD



Meisterwerkstatt für Gitarren- und Zitherbau
Musikfachhandel · Musikalien

seit 1919

**MUSIK
HARTWIG**

Lindenschmittstraße 31 · 81371 München
Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62
www.musik-hartwig.de · info@musik-hartwig.de

Neubau - Restaurierung - Reparatur

Gitarre - Zither - Hackbrett - Mandoline - Zubehör & Noten

Autorisierter Vertriebspartner für die Veeh-Harfe®



Die Sucht schreiben zu müssen

Autoren des Landkreises lesen in Tegernsee



Warum muss ich schreiben, was schreibe ich und wie publiziere ich am besten. Diese Fragen diskutierten sieben Autoren des Landkreises Miesbach ganz unterschiedlicher Couleur, die der Einladung von Kulturvision in das Reithamer Weiherhäusl gefolgt waren.

Ihr Vater habe ihr Märchen vorgelesen, so habe sie Fantasie und Imagination von früherster Kindheit an begleitet, erzählte die Schlierseerin mit türkischen Wurzeln Tizia Koese. Ganz anders die Motivation von Harda von Poser aus Hausham, die aus eigenem Erleben schreibt. Zunächst über die unheilbar kranke Tochter, deren Lebensfreude sie weitergeben wollte und dann über den kranken Mann, dessen Lachen sie berührte. Die Übersetzerin und Sinologin Susanne Hornfeck aus Schliersee wollte einmal Herr der Syntax sein und eigene Figuren erschaffen, die sie in Deutschland und Shanghai agieren lässt.

Der Irschenberger Lyriker Markus Hallinger spricht ganz klar vom Suchtfaktor. Satzbruchstücke entstehen zu lassen, das sei ein tolles Gefühl.

Wie ein Sechser im Lotto sei es, wenn man schreiben dürfe, gestand Martin Calsow aus Bad Wiessee, der eines Tages seinen gut dotierten Job beim Fernsehen verließ und ins kalte Wasser des Schreibens sprang. Wichtig dabei ist ihm die Schönheit der Sprache, die Freude am Wort.

Die Tegernseerin Sonja Still indes schrieb schon immer. Für sie ist das Schreiben die Sicherheit, dass die Dinge wirklich so waren und sie möchte dokumentieren, was sie spürt und wie sie sich berühren ließ.

Auch Arktisexpertin Birgit Lutz aus Schliersee schreibt Geschichten, die sie erlebt hat. Sie will ihren Lesern etwas mitteilen, nicht nur

über kuschelige Eisbären, sondern auch über Umweltverschmutzung.

Und was bedeutet ihnen das Schreiben? „Ich gehe auf in dem was ich tu, lass mich einschneien, gehe in Klausur“, sagt Harda von Poser. Ein ekelhafter Egoismus einerseits sei das Schreiben, gesteht Martin Calsow, aber andererseits könne man nie einem anderen die Schuld für sein Werk geben, „höchstens meiner Frau, deren Tritte in der 1. Etage mich stören“.

Mit dem Veröffentlichen ihrer Texte haben alle sieben Autoren unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Wichtig sei, sich ein Netzwerk aufzubauen, viele Leute zu kennen, aber sich genau anzuschauen, von wem man sich protegieren lasse, empfahl Markus Hallinger.

Am besten gehe man zu einem guten Literaturagenten, meinte Martin Calsow. Der vermittele das Manuskript an den geeigneten Verlag. Wenn das Debüt gelinge, sei die Sache geritzt. Vorsicht, meinte Tizia Koese. Trotz eines Honorarvertrages, habe der Verlag ihr nichts ausbezahlt, weshalb sie jetzt auf e-book setze. Mit dem Internet würden gute Zeiten für Autoren anbrechen, meinte Martin Calsow. Und alle Autoren waren sich einig, dass sie sich in diesem neuen Feld gegenseitig unterstützen und austauschen müssen.

Die Betreuung bei den Verlagen ist offensichtlich sehr unterschiedlich. Während Martin Calsow von schlimmen Lektoratserfahrungen bei seinem ersten Verlag sprach, äußerte sich Susanne Hornfeck ganz begeistert über ihre Lektorin. Auch Birgit Lutz sprach von guter Betreuung: „Die Lektorin hatte den Finger drauf, was nicht passte.“ Sie musste im Übrigen nicht nach einem Verlag suchen, sondern sie wurde angerufen, um über ihre Arktisexpedi-

tionen zu schreiben. So ging es auch Sonja Still, deren Reisereportagen im Fernsehen das Interesse eines Verlages geweckt hatten.

Generell sprachen die Autoren mit gezügelter Begeisterung über das viele Rot in ihren Manuskripten. Einerseits sei es gut, wenn jemand von außen drauf schaue, denn man werde ja betriebsblind, meinte Susanne Hornfeck. Und Martin Calsow ergänzte: „Die merken alles, meine Lektorin sagte: Es ist völlig unlogisch, wie du schießt.“ Das sei ja gut, dennoch kratze es am Selbstwertgefühl, wenn der Text rot sei und am Ende seitenweise Fragen gestellt würden.

Der rege Austausch der Autoren gipfelte in dem Wunsch, im Herbst eine gemeinsame Lesung im Tegernseer Tal zu organisieren. Da wird es dann also Thriller und Reiseberichte, Gedichte und Romane zur Lebensbewältigung ebenso geben, wie Science Fiction. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Tegernseer Woche am 28. September statt.

MG

Info: www.kulturvision.de

Martin Calsow:

„Der Lilith Code“, „Die Lilith Verheißung“

Tizia Koese:

„Granatapfelsplitter“, „Netzlos glücklich“

Susanne Hornfeck:

„Ina aus China“, „Torte mit Stäbchen“

Harda von Poser:

„Blühen wie eine Blume“

Birgit Lutz:

„Unterwegs mit wilden Kerlen“, „Zelten“

Sonja Still:

„Einmal zum Horizont und zurück“, „Cotton Business“

Markus Hallinger: „Das Eigene“

Lyrik von unseren Freunden aus Sachsen

Schönstes

Gesichter stehen / ein Wald / der nicht laubt / nicht grünt und rauscht.

Frag nicht / was ich täglich / abzutragen habe / damit ich blühen kann.

Einmal möchte ich / ganz Abend sein / von Sonneninseln / dich rufen.

Wenn du kommst

Wird es sein / wie dort / wo der Staub / unserer Körper sang.

Lüg nie / was ich täglich brauche / habe ich vergessen.

Wirf einen Stein / in den See / zersprungene Spiegel steigen.

Und ich / habe nichts als Hände / für deine Augen.

Ute Leukert

Manchmal

passiert es
dass die Sonne
durch einen
Tautropfen
scheint
im rechten Moment
da ich
absichtslos
scheinbar nebenbei
doch
suche

ich bewundere

dann
muss ich
die Hand ausstrecken
das Blatt
mit dem Tropfen
vom Halm
trennen und
noch immer schön –
er fällt
ins Gras

verschwunden.

Karin Straßburger

Maxlmühle
Waldrestaurant im Mangfalltal

Idyllisch im Wald gelegen, am Radweg München-Bayrischzell und am Wasserweg, fernab vom Straßenverkehr, 2 km von der Autobahnausfahrt Weyarn, hausgemachte Kuchen aus der eigenen Backstube

Café-Terrasse mit Mangfallblick
schattiger Biergarten · ausgesuchte Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fritzsche

Valley/Obb. · Tel 08020 1772 · Mittwoch und Donnerstag Ruhetag
Zufahrt im Winter geräumt www.maxlmuehle.de

> Vermietung
> Verkauf
> Bewertung
> Grundstücksankauf

Seit 30 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien und Grundstücke in München, Landkreis Süd/Ost, Holzkirchen und Oberland.

Ihr Makler vor Ort!
In Unterhaching und Holzkirchen.

www.htg-immobilien.de
Tel. 0 80 24/67 69 · Münchner Straße 16 · Holzkirchen

HTG
IMMOBILIEN GMBH

„Mittendrin“

mit dem Schauspieler und Musiker Leo Reisinger

Beim diesjährigen Theatersommer in Garmisch-Partenkirchen wird Leo Reisinger den Jennerwein spielen. Auf diese Aufgabe freut sich der 35-jährige Schauspieler. Und welchen Wunsch hat er für die Zukunft? Er überlegt nicht lange und antwortet grinsend: „Christoph Waltz bitten, dass er mir bei der Oscar-Dankesrede hilft.“ Das sei ein cooler Typ, mit dem würde er gern arbeiten. Oder mit Josef Hader. Mit Gustl Bayerhammer hätte er gern gespielt, das müsse ein toller Kerl gewesen sein. Und was möchte er nicht? Er müsse nicht immer auf der Mattscheibe präsent sein, aber wenn, dann sollen die Leute sagen: Oh, der Reisinger ist da.



Mir sitzt ein junger Mann gegenüber, der eine ganz besonders positive Ausstrahlung hat, der glücklich und zufrieden wirkt, der weiß, was er kann, aber nicht hochmütig ist, sondern immer wieder betont, dass beim Film und im Theater alles Teamarbeit sei. Und der immer wieder von Kollegen als supertollen Typen redet. Wen er nicht verstehen kann, sind die

ewigen Jammerer. „Ich bin mit mir im Reinen, habe eine tolle Frau und ein tolles Kind, ich bin dem Leben gegenüber demütig“, sagt er lächelnd. Seit 2007 war er in verschiedenen Fernsehproduktionen zu sehen, sowohl in Serien als auch in den Filmen „Sau Nummer Vier“ und „Paradies 505“, jüngst erst wieder im Komödienstadl.

Aber sein Weg war alles andere als geradlinig und ist es auch heute nicht, sondern kurvig und mehrgleisig, aber genau das taugt ihm. Angefangen hat es mit Musik, schon früh lernte der Otterfinger Leo Reisinger das Klavierspielen und fand zwar die Band der Real-schule Taufkirchen langweilig, genoss es aber, von den Mädels umschwärmt zu werden. Dann machte er eine Schreinerlehre, ganz ohne Spaß. „Aber ich habe gelernt, etwas durchzuziehen, mich zu überwinden“, findet er dennoch das Positive heraus.

Geprägt hat ihn in dieser Zeit sein Freund Christian, mit dem er die Band „Mittendrin“ aufbaute. Von der Garagenband wurde sie zur Oktoberfestband, spielt auf Messen und in Robinson Clubs und heuer in der Otterfinger Kulturwoche. „Wir machen gute Musik, Rock und Pop, und das wichtigste, wir mögen uns und die Musik und das merken die Leute“, sagt Leo Reisinger. Nach der unerfreulichen Lehre ging er als Animator ins Ausland. Dem schlechten Berufsbild widerspricht er. Natürlich gebe es auch seichte Unterhaltung, aber er weckt gern die Emotionen der Leute mit Musik und Sport und sei einfach gern auf der Bühne.

Eine Lehrerin habe ihm dann Spieltalent bescheinigt und ihm eine Schauspielschule

empfohlen. Mit Büchner, Schiller und Miller im Gepäck spielte er vor und wurde prompt genommen. Fast hätte er es sogar auf die namhafte Theaterakademie August Everding geschafft, immerhin kam er von 800 Bewerbern unter die besten 30. Aber so besuchte er die Neue Münchner Schauspielschule. Zum Glück arbeitete er danach nochmal als Animator, denn so lernte er seine Frau kennen. Über Berlin kam er nach Dresden und machte dort seine ersten Theatererfahrungen. Auch jetzt schwärmt er: „Sehr schöne Stadt, sehr nette Leute.“

Aber dann zog es ihn doch wieder nach Bayern. Hier lebt er jetzt sein mehrgleisiges Leben. Für die finanzielle Unabhängigkeit arbeitet er als Kundenbetreuer für Gastronomie im Außendienst, macht Musik in seiner Band und immer wieder Schauspielprojekte. „Man kann gar nicht genug aus all den vielen Quellen schöpfen“, meint er nachdenklich und ist froh, sich nicht als Schauspieler um des Mammons willen verkaufen zu müssen. Er wolle die Menschen in seinen Bann ziehen und Schauspielerei eher leichter verstehen, so wie es manche Amerikaner und Österreicher tun. „Nicht weinen, wenn jemand gestorben ist.“ Ein gutes Drehbuch, eine gute Story und ein Regisseur, der weiß, wohin er will. Drastisch zu erzählen, dabei wenig zu spielen, das ist seine Vorstellung von gutem Kino. Und dabei sind ihm diverse Filmpreise weniger wichtig als die Arbeit in einem guten Team an einem guten Stoff.

www.besetzungskautsch.com

MG



Seit 1911 **HOTEL ALPENROSE** Bayrischzell Oberbayern




Traditionshaus inmitten traumhafter Natur . Komfortable Ausstattung
Große Terrasse und Biergarten . Ganzjährig geöffnet

Hotel Alpenrose | Country Partner Hotels | Stefan Menig
Schlierseer Str. 6 | 83735 Bayrischzell | info@bayrischzell-alpenrose.de
T 08023 819707-0 | F 08023 819707-99 | www.bayrischzell-alpenrose.de

Michael Werner
Augenoptik im Atrium

83607 Holzkirchen · Münchner Str. 56a
T 08024 3030766

www.augenoptik-im-atrียม.de



FLEYE
FEMBLERSTRASSE

20

Kulturgeschichte | Musik




Wie Georg Ratzinger

Organist und Chorleiter Marcus Rummel

„Schönheit in der Musik ist, wenn es die Gefühle berührt“, sagt Marcus Rummel, „und das kann auch ein Fünfjähriger an der Ziehharmonika und muss kein Beethoven oder Bach sein.“ Seine Frau Natalia Panina-Rummel ergänzt: „Schönheit ist, was im Herzen bleibt.“ So mancher Musiker sei technisch perfekt, aber er berühre die Zuhörer nicht. Marcus Rummel ist seit 13 Jahren Kirchenmusiker in Gmund. Er leitet den Kinder-, Jugend- und Kirchenchor, spielt die Orgel und organisiert in Konzerten musikalische Kulturbegnungen mit russischen Interpreten. Die Initiatorin war seine aus St. Petersburg stammende Frau, die Klavier und Gesang studierte. Es begann mit der Organistin Olga Kotlyarova und wurde mit dem Peter's Quartett fortgesetzt. Das sei eine Riesenbereicherung, mit diesen Musikern aus St. Petersburg gemeinsam zu musizieren, sagt Rummel. Früher habe er Bach anders gespielt. Trocken, streng, so wie er halt in Deutschland wiedergegeben werde. „Bach war ein gefühlvoller Mensch“, sagt Natalia Panina-Rummel und diese Seite würde von den Petersburger Musikern betont. Für Neues in der Musik ist Marcus Rummel immer zu haben. Es sei seine Leidenschaft, etwas auszuprobieren, meint er. Ob das ein gefühlbetonter Bach ist oder ein Musical, das er mit seinen Chören am und im Tegernsee aufführte. Jawohl, im See, denn in „Der kleine Tag“ geht es um Himmel und Erde, und den

Himmel verlegte Chorleiter Marcus Rummel auf ein eigens gebautes Floß in den See. Neues probiert er auch mit seinem Vokaloktett 9/8 aus und natürlich in seinen Chören. Auch wenn es Ressentiments gibt, wenn er mal im Kirchenchor ein Liebeslied einer spanischen Rockband einstudiert. „Aber 95 Prozent stehen hinter mir“, ist Rummel überzeugt. Auch als er eine „Hitparadenmesse“ aus unterschiedlichen Stilrichtungen zusammen bastelte. „Das ist schon waghalsig“, meint er, aber es sei ihm wichtig, mit einer breit gefächerten Musik möglichst viele Menschen anzusprechen. Und so erfüllt ihn die Arbeit als Chorleiter mit großer Zufriedenheit. Eine tolle Truppe habe er aufgebaut. Und besonders schön sei die Arbeit, wenn auch noch ein Orchester hinzukommt. So ist es sein Traum, ein eigenes Jugendorchester zu gründen. Schließlich hat er selbst als Kind mit der Musik angefangen. Mit der Melodika und wohl Talent gezeigt. Jedenfalls wurde er in der 4. Klasse bei den Regensburger Domspatzen aufgenommen. Von dieser Zeit schwärmt er, auch wenn es hart war, täglich viereinhalb Stunden Musikunterricht zu haben. „Es war streng, aber bereichernd.“ Vor allem Domkantor Georg Ratzinger habe er viel zu verdanken, auch wenn er ihn einmal nachts um 23 Uhr abwatschte, als er ihn in der Hauskapelle an der Orgel erwischte. Denn die Orgel als Königin der Instrumente hatte es ihm an-

getan. Er lernte zusätzlich zum Klavier Orgel spielen und war schon mit 13 Jahren, nachdem er zum Musischen Gymnasium gewechselt hatte, als Organist tätig. Bis zum Abitur spielte er an vielen Kirchen und genoss das Ansehen. Selbst als er mal Tom Sawyer mäßig abhaute, wurde er nicht gefeuert. Aber bis er die Musik zum richtigen Beruf machte, gab es eine Reihe von Umwegen. Zunächst die Ausbildung zum Krankenpfleger, dann fünf Semester Medizinstudium, abgebrochen und als Pfleger gearbeitet, wieder studiert, aber bald von der Medizin zur Musik gewechselt. „Ich wollte einen sozialen Beruf ergreifen“, erklärt er. Aber die Praxis auf der Intensivstation habe ihm gezeigt, dass wegen der Personalknappheit die Zeit fehle, um nach der Arbeit befriedigt nach Hause zu gehen. Als Musiker indes habe man mehr Freiheit und nach einem erfolgreichen Konzert gehe er sehr wohl zufrieden nach Hause. Und wenn ihm gesagt werde, dass er in seiner Chorführung seinem Vorbild Ratzinger ähnele, dann freue ihn das schon. Denn damals habe er sich nicht vorstellen können, „dass ich kleiner Marcus einmal einen Chor leite.“ Und letztlich sei es eben doch auch eine soziale Arbeit, wenn man mit der Musik anderen Menschen eine Freude bereite.

MG

Info: www.klavier-geige-unterricht.de

Leben und

S t e r b e n

Der „Riese vom Tegernsee“ kehrt in seine Heimat zurück. Am 18. Mai wird im Museum Tegernseer Tal um 18 Uhr eine Ausstellung eröffnet, die Thomas Hasler gewidmet ist. Er ist mit 2,35 Meter als größter deutscher Mann im Guinnessbuch der Rekorde von 1984 vermerkt. Aber der 1851 geborene Bauernsohn aus Holz hatte ein trauriges Schicksal. Er verstarb bereits mit 25 Jahren und litt wohl erheblich unter seiner Gestalt, insbesondere seinem monströsen Schädel.

Vor 15 Jahren präsentierte das Medizinhistorische Museum in Ingolstadt eine große Ausstellung über Thomas Hasler. Jetzt gelang es, die Ausstellungsstücke sämtlich nach Tegernsee zu holen. Das ist Professor Andreas Nerlich zu verdanken, der mit Dr. Roland Götz die Präsentation zusammenstellt. Der Chefarzt der Institute für Pathologie in München begründet: „Die Idee war, die Geschichte der Bevölkerung in der Heimat nahe zu bringen.“ Man habe im vergangenen Jahr bei den Wissenschaftstagen, bei denen das Thema disku-



von Thomas Hasler

tiert wurde, im Grundnerhof, dem Elternhaus Thomas Haslers, zusammen gesessen und da wurde spontan die Idee der Ausstellung geboren. Schließlich habe seit 15 Jahren alles im Archiv geschlummert. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das Skelett, das umfassend von Pathologen untersucht wurde. Die Leiche von Thomas Hasler war damals im Jahr 1876 auf einem Pferdefuhrwerk nach München überführt wurden, wo sie von Professor Ludwig von Buhl obduziert wurde. Dabei kamen wichtige Erkenntnisse über die Krankheiten des Riesen vom Tegernsee zutage. All diese Befunde werden jetzt im Museum Tegernseer Tal präsentiert. Neu sind laut Neringer Einzelheiten über das Leben von Thomas Hasler. Bisher hatte man angenommen, dass er bis zu seinem Tod in seinem Elternhaus versteckt in der Tenne lebte. Jetzt aber fand man heraus, dass er den Grundnerhof verlassen musste, weil sein Stiefvater den Hof verkaufte. Er lebte die letzte Zeit in Gmund beim Schneider Hagn, wo er auch starb.

Die Ausstellung wird von mehreren Veranstaltungen ergänzt. Zur Eröffnung wird Andreas Nerlich einen Vortrag halten und am 4. Oktober ist um 15 Uhr eine Führung mit Roland Götz vorgesehen; um 19.30 Uhr wird Nerlich über die „Größen am Tegernsee unter der Lupe des Pathologen“ sprechen. Er sagt: „Im Kloster gab es auch sehr große Mönche und geistige Riesen.“ Wie groß überhaupt Menschen werden können, dieser Frage wird sich der Mediziner ebenso widmen. Schließlich war zur selben Zeit der größte Mensch der Welt Franz Winkelmeier aus Lengau in Oberösterreich, der 2,58 Meter maß. Heimatforscher Beni Eisenburg strebt mit den Lengauern einen Informationsaustausch an. Die Ausstellung ist ab 19. Mai bis zum 6. Oktober dienstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr und mittwochs von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Zur Präsentation wird ein Begleitbuch erscheinen.

MG

www.museumtegernseertal.de

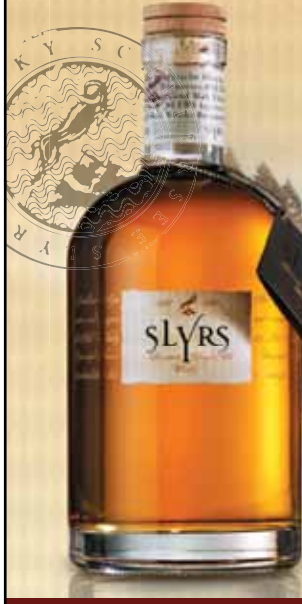
DAS GANZE IST MEHR

ALS DIE SUMME SEINER TEILE



TypoMedia

Druck und Medien
83735 Bayrischzell
Telefon 08023/668
www.typomedia.de



BAVARIAN SINGLE MALT WHISKY
DESTILLERIE
SCHLIERSEE

Täglich geöffnet von 10.00 - 18.00 Uhr
letzte Besichtigung: 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geöffnet

SLYRS Destillerie GmbH & Co.KG
Bayrischzeller Straße 13 · 83727 Schliersee
Tel: 0 80 26/9 222 795 · Fax: 080 26/9 222 933
info@sllys.de · www.slyrs.de

SLYRS BAVARIAN SINGLE MALT WHISKY

Herbert Klees neuer Comic

Tristan kämpft mit einem Wolpertinger

Der kleine Bub wird zur Galanterie, zum Mut, Kampfeswillen und zum Saufen erzogen. Und dann zieht er in die große Welt. Nicht von Irland nach Cornwall, sondern von Tirol nach Bayern. Herbert Klee macht aus dem Tristan-epos einen bezaubernden Comic.



Vor Jahren schon habe er den fast 900 Jahre alten Text von Tristan und Isolde gelesen, erzählt Herbert Klee in seinem Atelier und legt eine Aquarellzeichnung nach der anderen auf den Tisch. „Ich war begeistert, da ist alles drin, menschliche Stärken und Schwächen und Schicksalsschläge.“ Sofort keimte bei ihm die Idee, aus diesem Stoff einen Comic oder einen Western zu machen. Aber das braucht Zeit und seine künstlerische Arbeit an zahlreichen Projekten ließ das nicht zu. Aber jetzt sei die Zeit reif, meint er, seine Begeisterung halte an, er sehe immer neue Aspekte in dem Stoff und versuche, diese in seine Welt des Tristan umzusetzen.

Diese Welt also spielt irgendwann im Bayerischen und es geht auch nicht um Könige, sondern um Großbauern und deren Rivalitäten, Verquickungen und Kämpfe. Diese aber werden nicht mit Schusswaffen ausge-

tragen, es geht kaum blutig zu, dafür drastisch und mit viel Humor, so wie es der Kenner des Künstlers Herbert Klee aus Holzolling gewöhnt ist, denkt man nur an seinen Comic „Weyarn in Bayern“.

80 Zeichnungen sind fertig. Sie sind voll des prallen Lebens. Und sie sind voll sprühender Ideen, die Episoden des echten Tristan in die Möglichkeiten des bayerischen Bauernlebens umzusetzen. Aus dem Konflikt zwischen Irland und Cornwall wird so ein Konflikt von Bauern, die auf der Alm nur eine Wasserstelle für ihre Kühe haben. Es gibt einen Kampf zwischen Tristan und eine Art Obelix, aus dem der kleine schmale Tristan erfolgreich hervorgeht.

Eine wunderschöne Isolde gibt es natürlich auch, die hängt gerade Wäsche auf, als Tristan, den es auf ihren Hof verschlagen hat, aus seinem Dämmer Schlaf aufwacht. Herbert Klee zeigt sein Skizzenheft. Mehrere Entwürfe hat er für das Gesicht der Isolde gefertigt, bis er wusste, ja, das ist sie. Sehr blond, sehr

hübsch. Das blonde Haar ist es auch, das weitere Verwicklungen hervorbringt, denn der Großbauer, bei dem Tristan sich verdingen hat, soll heiraten. Und da beobachtet er, wie zwei Schwalben ein Nest aus blonden Haaren bauen, ein paar der Goldfäden fallen auf seine große Nase und schon weiß er: Die Frau mit diesen Haaren muss er haben.

Statt mit dem Drachen muss Tristan mit einem Wolpertinger kämpfen, ein herrliches Tier mit einem überheblichen Gesicht. Es gibt viele kleine Einzelszenen, in denen die Charaktere mit ihren typischen Wiedererkennungsmerkmalen agieren. Es gibt Massenszenen wie bei Breughel und es gibt Landschaftsszenerie. Die Texte in hochdeutscher Sprache will Herbert Klee zwischen seine Bilder platzieren. In bayerischer Sprache aber werden die Sprechblasen der Akteure eingefügt. Dafür hat er sich einen Tablet-PC zugelegt, um die Abfolge seitenweise strukturieren zu können.

Seit eineinhalb Jahren ist Herbert Klee mit dem Comic befasst und wird auch noch einige Zeit brauchen, um fertig zu werden. „Die Erotik kommt noch“, kündigt er schmunzelnd an. All das, was man von Wagner kennt, Liebestrank und Liebestod, das ist noch in Arbeit. Und es gibt keinen Zweifel, auch für diese schwülstigen Episoden wird Herbert Klee eine spaßige Lösung finden.

Freuen wir uns auf einen neuen Asterix und Obelix, dieses Mal aber in Bayern spielend und von einem einheimischen Künstler in zauberhafte Bilder umgesetzt.

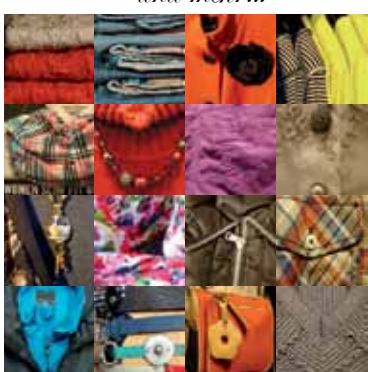
MG

Info: www.herbert-klee.de



Gelis Laden
MODE
und mehr...

MODISCHE
BEKLEIDUNG
FÜR SIE UND IHN.
DAS RICHTIGE
OUTFIT FÜR
FREIZEIT, SPORT
UND WANDERN,
DAZU DIE PASSEN-
DEN SCHUHE.



NEBEN EINER
KLEINEN WEIN-
AUSWAHL FINDEN
SIE BEI UNS AUCH
INDIVIDUELLEN
SCHMUCK,
TASCHEN UND
ACCESSOIRES.

MO-SA 9-12 + MO-FR 14-18 + MITTWOCHS NACHMITTAG NACH VEREINBARUNG

83735 BAYRISCHZELL, SCHULSTRASSE 8, TEL: 0049(0)8023-797, FAX: 08023-819535
INHABERIN: ANGELIKA (GELI) SCHMIDT, KFM. FACHWIRTIN (HWK),
EMAIL: GELI@MODEBAYRISCHZELL.NET, WWW.MODEBAYRISCHZELL.NET

Tanzschule
Anke Schneider

tänzen verbindet

Paartanz

Spezialkurse

Hochzeitswalzer

Privatstunden

Anke Schneider
ADTV Tanzlehrerin, Miesbach

Mobil 0 171 / 80 90 207

anke@tanzschule-as.de
www.tanzschule-as.de

LESE ZEIT

Literaturgemeinschaft Miesbach Bad Tölz

Mittwoch, 8. Mai, 20 Uhr

MITTELREICH

Autorenlesung Josef Bierbichler
im Rahmen der 18. Kunst- und Kulturtage
Ort: Rottach-Egern, Seeforum

**Donnerstag,
9. Mai, 20 Uhr**

AUS DEN FUGEN

Autorenlesung
Alain Claude Sulzer
Ort: Holzkirchner
Bücherecke

Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr

MÜTTER

Lesung Gabriele Hesse
Ort: Schliersee,
Christuskirche

Samstag, 8. Juni, 10 – 18 Uhr

SCHREIBSEMINAR BIOGRAFISCHES SCHREIBEN

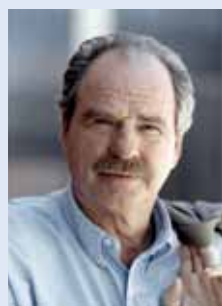
In jedem Menschen steckt eine Geschichte,
die es wert ist, aufzuschreiben. Lernen Sie,
wie Sie die Biografie eines Nahestehenden
oder eines Fremden recherchieren und
aufschreiben.

Leitung: Dr. Monika Gierth

Ort: Warngau, Reithamer Weiherhäusl

Kosten: 90 € inklusive Seminarunterlagen
und Verpflegung.

Anmeldung: Tel. 08020 9043094 oder
monika.gierth@web.de



**Samstag,
17. August,
20 Uhr**

DER ALTE MANN UND DAS MEER

Es liest
der Schauspieler
Friedrich von Thun.
Am Klavier:
Max Neissendorfer

Ort: Wildbad Kreuth,
Festsaal der Hanns-Seidel-Stiftung

Samstag, 31. August, 19 Uhr

TOD AM TEGERNSEE

6. Alpenkrimi-Nacht am Wallberg
Es lesen die Autorin Sabine Thomas und
der Schauspieler Hans-Jürgen Stockerl.

Ort: Rottach-Egern,
Panorama Restaurant Wallberg

Samstag, 21.9., 10 – 18 Uhr

SCHREIBSEMINAR – SPUR WECHSELN

Wollen Sie einen neuen Weg einschlagen,
Ihrem inneren Potenzial entsprechend
tätig sein, wissen aber noch nicht,
welcher Weg das sein kann? Durch
kreatives Schreiben entdecken Sie Ihre
Stärken und spezifischen Talente.

Leitung: Dr. Monika Gierth

Ort: Warngau, Reithamer Weiherhäusl

Kosten: 90 € inklusive Seminarunterlagen
und Verpflegung.

Anmeldung: Tel. 08020 9043094
oder monika.gierth@web.de

Samstag, 28. September, 14 Uhr

TEGERNSEER WOCHE

Literarische Kostproben von Autoren
des Landkreises Miesbach.

Es lesen Martin Calsow, Monika Gierth,
Markus Hallinger, Susanne Hornfeck,
Tizia Koese, Birgit Lutz und Harda von
Poser.

Musik: Peter Wolf

Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr

OBERLAND

Autorenlesung Tanja Weber

Ort: Stadtbücherei Miesbach

LESE.ZEIT-PARTNER:

Holzkirchner Bücherecke

Telefon 08024 5152

Bücher-Oase Schliersee

Telefon 08026 6904

Das Buch am Markt Miesbach

Telefon 08025 1843

das neue buch Miesbach

Telefon 08025 9954488

Buchhandlung Winzerer Bad Tölz

Telefon 08041 9812

Stadtbücherei Miesbach

Telefon 08025 28340

Waitzinger Keller –

Kulturzentrum Miesbach

Telefon 08025 7000-0

KulturVision e.V.

Telefon 08025 7000-20

**Ein neuer, ausführlicher Lese.Zeit-
Folder erscheint im September 2013.**

Wird aus der „Verfolgerin“ eine Serienmörderin?



Der neue Roman von Gesina Stärz

„Heute Nacht bin ich gestorben. Innerlich.“
So beginnt der soeben erschienene Roman
von Gesina Stärz „Die Verfolgerin“. Ein Lek-
tor habe sie darauf aufmerksam gemacht,
sagt die Gmunderin, dass es diesen Anfang
schon zweimal in ähnlicher Weise mit männ-
lichen Protagonisten gibt, nämlich in Camus
„Der Fremde“ und Gerlichs „Der afrikanische
Freund“. Und jedes Mal war dieser Satz der
Beginn einer Kaskade des Zerfalls.

Die Ich-Erzählerin in dem Buch friert ihre Ge-
fühle ein, sie ist so entfremdet von den ihr
nahe stehenden Personen, dass sie den sozia-
len Tod stirbt. Jossi lebt in bürgerlichem Mi-
lieu, es geht ihr nicht schlecht, aber sie lebt
in einem luftleeren Raum, wird nicht wahrge-
nommen, weder von ihrem Mann, dem Kardi-
ologen, noch von ihren Söhnen, noch von den
Freunden, noch im Beruf.

Nach dieser Nacht erinnert sich Jossi an ei-
nen Kindheitstraum, den perfekten Mord.
Und jetzt ist es soweit, die Kinder sind aus
dem Haus. „Ich kann jetzt meinem Wunsch
nach einem perfekten Mord nachgehen.“
So schreibt die Protagonistin lakonisch. Die
Autorin lässt Jossi in die Abgründe mensch-
lichen Lebens herab, in die Dunkelzonen, in
die sich Menschen normalerweise nicht vor-
wagen, sich scheuen sie anzuschauen. „Ich
bringe diese Dunkelzonen ans Licht, dann
sind sie fassbar und verlieren ihre Bedrohung
und Wirksamkeit“, begründet die Autorin ihr
Motiv.

Schon in ihrem ersten Roman „Kalkweiss“ be-
arbeitete sie ein Tabuthema: Eine Mutter er-
mordet ihr einziges Kind. Auch damals war ihr
Wunsch kurativ zu wirken, sich dem Prozess
zu stellen und somit sich mit der Tat und den
Hintergründen auseinanderzusetzen.

Der Roman „Die Verfolgerin“ ist im Stile ei-
ner Dokumentation geschrieben. Die Ich-Er-
zählerin, die zunächst einen Roman über Se-
rienmörderinnen schreiben will, gerät in den
Sog ihrer Idee, Fiktion und Wirklichkeit verwis-
chen. Es ist also keineswegs ein realer „Fall“,
so wie es heute auf dem Buchmarkt Usus ist,
wo reale Schicksale vermarktet werden. Nein,
dieser Roman ist echte Literatur. Gesina Stärz
schreibt die Geschichte einer Frau, in der sich
viele Frauen wieder erkennen können. Aber
dann geht sie einen Schritt weiter und lässt
ihre Protagonistin ansonsten verdeckte Wün-
sche offen legen. Wird sie tatsächlich zur Se-
rienmörderin?

Der Roman erhält durch die Schauplätze eine
besondere Note. Er spielt in München, dann
in Dorf bei Bayrischzell, in Irschenberg und in
Zürich.

Nachdem die Autorin ihren zweiten Roman
auf der Leipziger Buchmesse erfolgreich vor-
stellte, ist sie bereits bei Roman drei und vier
angelangt.

www.gesinastaerz.de

MG

**Das
Buch
am
Markt**

Das Buch am Markt
Marktplatz 19
83714 Miesbach
Tel. 08025 1843
www.dasbuchammarkt.de
info@dasbuchammarkt.de



Die Volkshochschulen Holzkirchen, Miesbach und Tegernsee bieten wieder kostenlose Beratungen zur Bildungsprämie an!

Die Bundesregierung fördert alle zwei Jahre berufliche Weiterbildung mit bis zu 500 €.

Erwerbstätige, die mindestens 15 Stunden pro Woche tätig sind und unter der Höchstgrenze des zu versteuernden Jahreseinkommen von 20.000 € bzw. 40.000 € bei gemeinsamer Veranlagung liegen, können alle zwei Jahre einen Prämiegutschein für die berufliche Weiterbildung in Höhe von 50 % der Kurs- oder Prüfungsgebühren max. jedoch 500 € erhalten.

Weitere Informationen und einen Beratungstermin erhalten Interessierte bei den Beratungsstellen in Holzkirchen (Tel. 08024-8024), Miesbach (Tel. 08025 7000-71) und Tegernsee (Tel. 08022-1313).



Von Tweedjacken und Pauschaltourismus

Der Autor und Regisseur Andreas Nickel



„Ihre Lebensleistung und ihre Bekanntheit klaffen auseinander“, sagt Andreas Nickel. Die in Vergessenheit geratene Geschichte der Familie Dyhrenfurth habe er erzählen wollen. Und damit begann sein neues Leben als Autor, Regisseur und Produzent. Der aus Mühldorf stammende Wirtschaftswissenschaftler lebt nach beruflichen Stationen in Lausanne, London und Frankfurt jetzt in Warngau, wo er seine Filmproduktionsgesellschaft explorermedia gründete.

„Zum dritten Pol“ ist die fesselnde Familiensaga der Dyhrenfurths. Sie berichtet von den Himalayaexpeditionen der Eltern Hettie und Günter, beginnend in den Dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis hin zur ersten Überschreitung des Mount Everest im Rahmen einer von Sohn Norman geleiteten Expedition im Jahre 1963. Andreas Nickel traf Norman Dyhrenfurth vor knapp 10 Jahren und war fasziniert vom Leben und Wirken seiner Familie. Er fand Unterstützung für sein Projekt beim BR, bei arte und der Bayerischen

Filmförderung und drehte den Film fürs Fernsehen. Zusätzlich produzierte Nickel zwei Bücher aus dem umfangreichen Material. So wurden beispielsweise Hettie und Günter Dyhrenfurth 1936 in Berlin unter den Augen Hitlers mit der olympischen Goldmedaille für Alpinismus ausgezeichnet. Entgegen genommen hat sie allerdings nur Günter, Hettie als Jüdin blieb im schweizerischen Exil.

Als Erzähler des Films fungierte Reinhold Messner. Er stellte die Familiengeschichte in den bergsteigerischen und historischen Kontext und so begann die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Nickel und dem Extrembergsteiger, die in dem zweiten Film des Warngauers „Messner“ gipfelte.

„Ich wollte ein Psychogramm eines Mannes zeigen, von dem man glaubt alles zu wissen“, sagt Nickel. Die Wurzeln für seinen Ehrgeiz herausarbeiten, eine intime Sicht darstellen, ohne eine Homestory zu zeigen. Diese Gratwanderung gelang Andreas Nickel überzeugend. Dazu trugen insbesondere die Interviews mit den Brüdern Reinhold Messners bei, Helmut, der ältere Bruder, Hubert, der eigene Expeditionserlebnisse beisteuern konnte und vor allem Hans-Jörg, der als Psychoanalytiker seine Sichtweise darstellt. So ist „Messner“ ein Dokumentarfilm mit Interviews und nachgestellten Spielszenen eines Lebens, in dem extreme Höhen und extreme Tiefen abwechseln. Nickel erzählt also auch von der Nanga Parbat Expedition, in der Bruder Günther ums Leben kommt. Und wie Messner weitermacht. Auch als in einer folgenden Expedition zwei seiner Begleiter ihr Leben lassen. Andere würden aufgeben, „aber er zieht andere Lehren“, sagt Nickel. Reinhold Messner geht jetzt allein zum Berg. Und Andreas Nickel zeigt in seinem Film, wie die Geschwister im Himalaya einen Gedenkplatz für ihren verunglückten Bruder errichten. „Reinhold ist der einzige, der weiß, was da passiert ist“, meint Andreas Nickel. Und er glaube ihm, Knochenfunde bestätigten seine Version der Geschichte.

„Messner“ ist ein Kinofilm und jetzt als DVD und Blu-ray erhältlich.

Mit Extrembergsteigen und Reinhold Messner geht es weiter. Derzeit bereitet Andreas Nickel eine Fernsehdokumentation zur Entwicklung der Everest-Expeditionen in den vergangenen 60 Jahren vor. „Von den ersten Alpinisten in Tweedjacken bis zum heutigen Pauschaltourismus, wo sich Leute für 70 000 Dollar mit persönlichem Sherpa hoch schleppen las-

Andreas Nickel, Kinopremiere MESSNER 2012 in Wien



sen“, meint Nickel. Den erhobenen Zeigefinger allerdings zeigt Nickel nicht, die Zuschauer sollen sich aus dem Film ihre eigene Meinung bilden. „Es hat 40 Jahre gedauert, bis 500 Bergsteiger oben waren, jetzt sind es 500 pro Jahr und es wird noch extremer.“

Ein anderes Projekt wird ein Roadmovie sein. Mit Messner begibt sich Andreas Nickel auf 2700 Kilometer durch den gesamten Lebensraum des Himalaya, um Menschen mit ihren Kulturen und Religionen zu treffen und den Zuschauer auf eine Entdeckungsreise mitzunehmen.

Aber die Zukunft von Andreas Nickel ist nicht auf Dokumentarfilme und Berge beschränkt. Er kann sich durchaus vorstellen, auch Spielfilme zu produzieren, aber am liebsten mit einer Verankerung in der Wirklichkeit. Wie die Geschichte der Dyhrenfurths, mit der das Leben von Andreas Nickel als Regisseur und Produzent begann. MG



Steingraber
 HOLZKIRCHEN





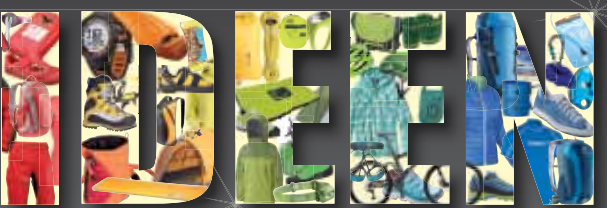

Hans Steingraber
 GmbH & Co. KG
 Robert-Bosch-Str. 1
 Gewerbegebiet
 83607 Holzkirchen
 Tel. 08024 / 9066-0
www.steingraber.de



leicht zu erreichen
 genügend Parkplätze

20.000

für draussen



**ZWEIMAL IM SÜDEN MÜNCHENS
& EINMALIG IM INTERNET!**

b

BERGZEIT

.de

Bergzeit Outdoor: Am Eisweiher 2 • 83703 Gmund
 Bergzeit Alpin: Tölzer Straße 131 • 83607 Holzkirchen

Bergzeit Online: www.bergzeit.de







AUSSTELLUNGEN IM KRANKENHAUS AGATHARIED

FOTOGRAFIEN

AUS LIEBE ZUR NATUR

Tom. Kintscher 05 | 06 2013

FOTOGRAFIEN

KALEIDOSKOP IN SCHWARZWEISS

Rolf Maier 07 | 08 2013

ACRYLMALEREI

VON

Maria Haber 09 | 10 2013

Gourmetküche . Altwirtstüb'n . Voglhäusl Bar . Seminarräume . Biergarten . Wellnessbereich . gemütliches Ambiente



Hotel und Landgasthof

Altwirt

www.hotel-altwirt.de



Tölzer Straße 135 . 83607 Großhartpenning zwischen Holzkirchen und Bad Tölz . Telefon +49 (0)8024 303 22-0

Bad - Bäder - am besten Wellness von Klein an



Tolle Ideen finden Sie in unserer Ausstellung
Bodenschneidstrasse 7, 83714 Miesbach
Kitzerow Keramik GmbH oder unter

www.kitzerow-keramik.de



Tel. 08025/3044



STILVOLL FEIERN . ERFOLGREICH TAGEN . KULTUR HAUTNAH ERLEBEN

EIN HAUS

MIT ATMOSPHÄRE

WWW.WAITZINGER-KELLER.DE



WAITZINGER
• KELLER •
KULTURZENTRUM MIESBACH